



JAHRESBERICHT

**2019**



*Danke*

Wir beraten und helfen krebserkrankten Menschen  
sowie ihren Angehörigen in Bayern.

**Danke an alle,  
die uns unterstützen!**

	<b>Grußwort des Präsidenten und der Geschäftsführung</b>	<b>4</b>
<b>1.</b>	<b>Leitbild</b>	
	1.1. Bayerische Krebsgesellschaft e.V. – wer wir sind	<b>5</b>
	1.2. Bayernkarte – wir sind in ganz Bayern zu finden	<b>6</b>
<b>2.</b>	<b>Psychosoziale Krebsberatung</b>	
	2.1. Unser Selbstverständnis	<b>7</b>
	2.2. Der Patient im Mittelpunkt	<b>8</b>
	2.3. Die Beratungsarbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis	<b>9</b>
	2.4. Beratungszahlen 2019	<b>15</b>
	2.4.1. Anzahl der Beratungen	<b>17</b>
	2.4.2. Altersverteilung	<b>18</b>
	2.4.3. Primärerkrankungen der Ratsuchenden	<b>18</b>
	2.4.4. Leistungs- und sozialrechtliche Beratungsinhalte	<b>19</b>
	2.4.5. Psychosoziale Beratungsinhalte	<b>19</b>
	2.5. Besondere Ereignisse und Angebote in den Krebsberatungsstellen	<b>20</b>
<b>3.</b>	<b>Selbsthilfegruppen</b>	
	3.1. Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft	<b>24</b>
	3.2. Fortbildungen für Gruppenleiter	<b>25</b>
	3.3. Supervision für Selbsthilfegruppenleiter	<b>26</b>
	3.4. Regionaltreffen der Selbsthilfegruppenleiter	<b>26</b>
	3.5. Delegierte der Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft	<b>26</b>
	3.6. Höhepunkte aus der Selbsthilfe	<b>27</b>
<b>4.</b>	<b>Informationen und Öffentlichkeitsarbeit</b>	
	4.1. Unsere Medienarbeit 2019	<b>32</b>
	4.2. Veranstaltungen und Projekte	<b>34</b>
<b>5.</b>	<b>Spenden und Helfen</b>	
	5.1. Hilfe, die ankommt	<b>39</b>
	5.2. Unsere Spendenaktionen 2019	<b>40</b>
	5.3. Mit Geldauflagen helfen	<b>49</b>
	5.4. Vererben und Gutes bewirken	<b>49</b>
	5.5. Stiftung Bayern gegen Krebs	<b>50</b>
	5.6. Regionale Treuhandstiftungen	<b>52</b>
<b>6.</b>	<b>Danke</b>	
	6.1. Den Spendern gilt unser Dank!	<b>53</b>
<b>7.</b>	<b>Zahlen und Fakten</b>	
	7.1. Jahresrechnung 2019	<b>55</b>
	7.2. Finanzierung 2019	<b>57</b>
<b>8.</b>	<b>Der Vorstand der Bayerischen Krebsgesellschaft</b>	<b>58</b>
<b>9.</b>	<b>Adressen</b>	<b>60</b>
<b>10.</b>	<b>Broschüren zum Bestellen</b>	<b>62</b>
<b>11.</b>	<b>Impressum</b>	<b>63</b>

## Grußwort des Präsidenten und der Geschäftsführung



### Liebe Leserin, lieber Leser,\*

mit der Verabschiedung des Paragraphen § 65e (SGB V) im Herbst 2019 ist eine 40-prozentige Teilfinanzierung von Psychosozialen Krebsberatungsstellen für vorwiegend psychologische Leistungen durch die Gesetzlichen (GKV) und Privaten Krankenversicherungen (PKV) zum 1. Januar 2020 gesetzlich auf den Weg gebracht worden. Dies ist ein Etappensieg, der allerdings noch offenlässt, was mit den verbleibenden 60 Prozent geschieht. Vorgesehen ist, dass sich diese auf die Deutsche Rentenversicherung zur Finanzierung primär sozialer Angebote im Rahmen der Eingliederungshilfe sowie den einzelnen Bundesländern und den Trägern von Krebsberatungsstellen aufteilt. Diese Entwicklung werden wir auch 2020 weiter mit Aufmerksamkeit verfolgen und da, wo es nötig ist, konstruktiv mitgestalten. Sobald die Förderkriterien im Detail vorliegen, werden wir die Anträge an die entsprechenden Kostenträger zur Finanzierung unserer Aufgaben stellen.

2019 konnten wir gleichfalls den Ausbau unseres Beratungsnetzes weiter voranbringen. Wir eröffneten insgesamt fünf zusätzliche Außensprechstunden vor allem in ländlichen Regionen, wo es bislang keine Möglichkeit einer Beratung gab.

Wir organisierten und beteiligten uns inhaltlich wie öffentlichkeitswirksam an Patiententagen und weiteren Veranstaltungen. In Nürnberg führten wir das zweite Gesundheitsgespräch für Menschen mit Krebs zusammen mit dem Klinikum Nord mit großer Resonanz durch. Gleiches erfolgte auch in Würzburg im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums unserer Krebsberatungsstelle gemeinsam mit dem Universitätsklinikum. Das 25-jährige Jubiläum unserer Krebsberatungsstelle in Passau feierten wir im Rathaus der Stadt unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit.

2019 setzten wir viele weitere interessante Projekte um, die Sie heute in diesem Jahresbericht finden. Somit war das Jahr mithilfe Ihrer Unterstützung und Ihres Vertrauens wieder ein erfolgreiches. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich!

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. med. Günter Schlimok, Präsident  
Markus Bessler und Gabriele Brückner, Geschäftsführung

*\* Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir im weiteren Verlauf des Jahresberichts für eine leichtere Lesbarkeit nur noch die männliche Schreibweise für häufig genannte Akteure verwenden. Damit sind stets gleichermaßen Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts gemeint.*



## 1.1. Bayerische Krebsgesellschaft e.V. – wer wir sind

„**Sie haben Krebs.**“ Eine Krebserkrankung verändert das Leben tiefgreifend und stellt eine enorme Belastung für betroffene Familien dar. Von heute auf morgen ändert sich nahezu alles. Der Verlust der körperlichen Gesundheit und die Angst vor einem Leben mit der Krankheit beanspruchen die Psyche außerordentlich. Häufig kann der Beruf nicht mehr ausgeübt werden. In dieser schweren Lebenskrise brauchen krebserkrankte Menschen neben einer guten medizinischen Betreuung auch Hilfe bei der Krankheitsbewältigung. Dann ist nichts wichtiger als Orientierung, Unterstützung und ein offenes Ohr. Denn jeder krebserkrankte Mensch hat eigene Sorgen, Ängste und Nöte, die erst einmal verstanden werden wollen. Dafür nehmen wir uns die nötige Zeit.

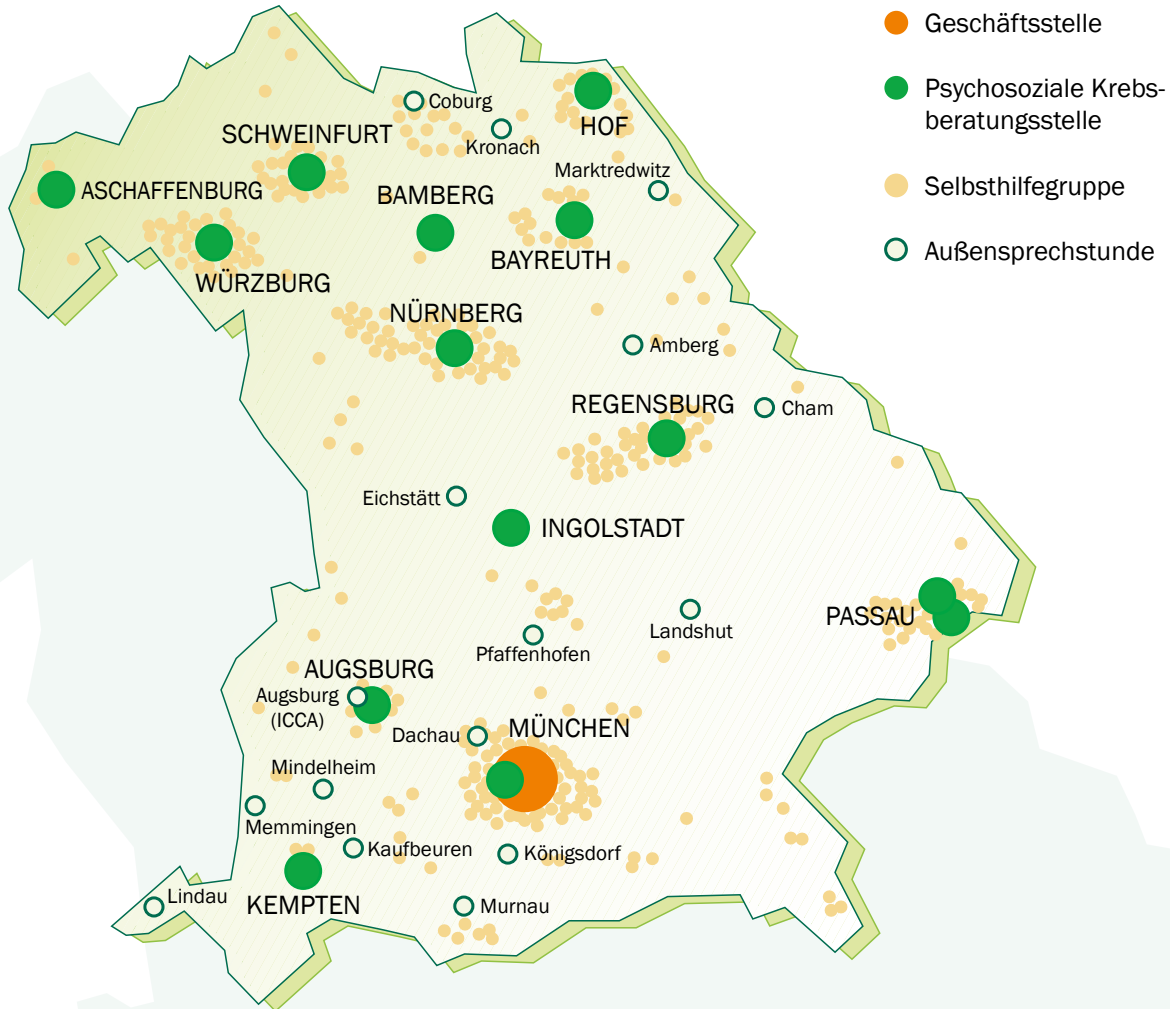
**Die Bayerische Krebsgesellschaft bietet krebserkrankten Menschen und ihren Angehörigen professionelle Beratung** in Krisensituationen sowie zu sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen an. Unsere Krebsberatungsstellen bilden bayernweit ein engmaschiges Beratungsnetz, um krebserkrankten Menschen schnell, unbürokratisch und wirksam helfen zu können. In unseren Selbsthilfegruppen finden Betroffene Raum zum Erfahrungsaustausch und erhalten neue Perspektiven für ein Leben mit und nach der Erkrankung.

### **Wirksame Hilfe beginnt mit sachkundiger Beratung.**

Wir unterhalten aktuell bayernweit 14 Psychosoziale Krebsberatungsstellen und 16 Außensprechstunden (Stand: November 2020). Sie bilden die zentralen Anlaufstellen für krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen. Unsere psychoonkologisch qualifizierten Sozialpädagogen und Psychologen beraten krebserkrankte Menschen in Krisensituationen, unterstützen sie bei der Krankheitsverarbeitung und zeigen ihnen Wege, mit der veränderten Lebenssituation umzugehen. Für Familien mit Kindern, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt oder bereits verstorben ist, bieten die Beratungsstellen spezielle Bewältigungsprogramme und Hilfe bei der Trauerarbeit an. Ferner vermitteln sie Kontakte zu unseren über 150 Selbsthilfegruppen und zu sozialen und medizinischen Einrichtungen. So wirken sie als Bindeglied zwischen den Betroffenen einerseits und Ärzten wie Kliniken andererseits.



1.2. Bayernkarte – wir sind in ganz Bayern zu finden (Stand: November 2020)



**Neu ab 2020:**

Außensprechstunden in Amberg, Cham, Marktredwitz, Murnau und die Krebsberatungsstelle Bamberg

### 2.1. Unser Selbstverständnis

#### **Menschen mit Krebs und Angehörige brauchen mehr als medizinische Hilfe.**

In unseren Krebsberatungsstellen bieten wir bayernweit professionelle Beratung bei psychischen Belastungen und sozialen Problemen an und informieren umfassend zu allen Fragen der Erkrankung, insbesondere bei sozialrechtlichen Anliegen.

Wir erarbeiten gemeinsam mit den Ratsuchenden **Perspektiven für ein Leben mit Krebs** und helfen ihnen dabei, mit der Krankheit und ihren Folgen besser umgehen zu können und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Wir geben **Orientierungshilfe** und unterstützen Menschen mit Krebs durch fachlich qualifizierte Beratung bei der Bewältigung der veränderten Lebenssituation. Wir helfen dabei, das Erlebte zu verarbeiten und die für sie stimmigen Entscheidungen zu treffen.

**Wir fördern Selbstfürsorge und Eigenverantwortung**, indem wir Ratsuchende darin bestärken, Ressourcen zu finden, zu nutzen und selbstbestimmt zu handeln.

**Wir vermitteln** Krebserkrankten in jeder Phase der Erkrankung weiterführende Hilfen, sowohl eigene Angebote und Kurse als auch Adressen und Ansprechpartner anderer Einrichtungen.

Wir stehen den **Selbsthilfegruppen** in ganz Bayern zur Seite. Als Betroffene ermöglichen sie es mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit, dass Hilfesuchende untereinander Erfahrungen und Informationen austauschen und sich gegenseitig unterstützen.

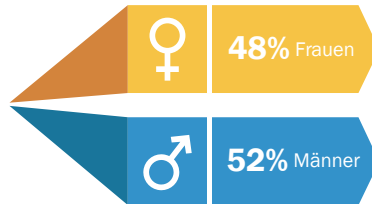
Wir informieren die **Öffentlichkeit** durch zahlreiche Broschüren und Veranstaltungen zum Themengebiet Krebs. Unser umfassendes Informationsangebot ist aktuell, qualitätsgesichert und auf die Bedürfnisse und Fragen der Betroffenen abgestimmt. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse fließen in unsere Arbeit ein.



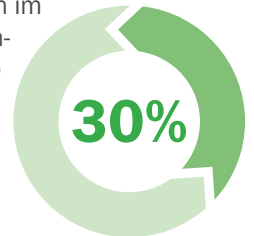
## 2.2. Der Patient im Mittelpunkt

Eine Krebserkrankung belastet Erkrankte und Angehörige enorm. Die Diagnose konfrontiert sie mit zahlreichen Ängsten, Sorgen und Problemen, die erst einmal gelöst werden müssen. Deshalb profitieren Betroffene neben einer guten medizinischen Versorgung auch von professioneller psychosozialer Unterstützung.

Mehr als **67.000 Menschen** erkranken in Bayern jährlich an Krebs. Davon sind 52 Prozent Männer und 48 Prozent Frauen.



Rund **30 Prozent** aller Krebspatienten entwickeln im Laufe der Erkrankung psychische Störungen, die behandelt werden müssen.



**1.953.233,42 €**

Rund **1,95 Mio Euro** investierte die Bayerische Krebsgesellschaft 2019 in die Krebsberatung.

**436.319,54 €**

Rund **436.000 Euro** flossen in die Unterstützung der Selbsthilfe.

**146.611,23 €**

Mit **rund 147.000 Euro** aus dem Härtefonds unterstützte die Bayerische Krebsgesellschaft krebserkrankte Menschen in einer finanziellen Notlage.

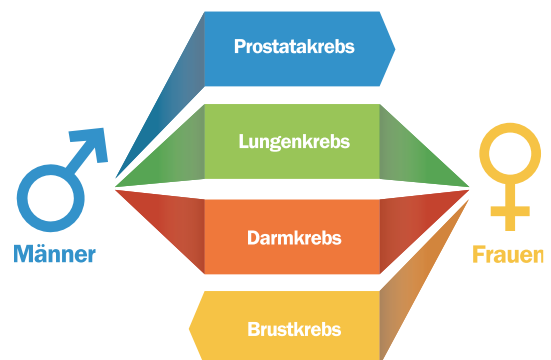
**18.151 Beratungen** führte die Bayerische Krebsgesellschaft 2019 durch.

## Über 80 Prozent der Bevölkerung

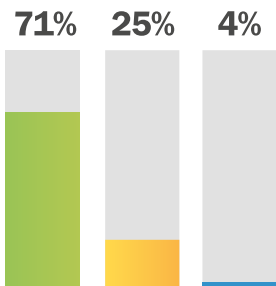
kennen die Angebote der Krankenkassen zur Krebsfrüherkennung. Deutlich weniger Menschen nutzen es regelmäßig: 67 % der Frauen (ab 20 Jahren) und 40 % der Männer (ab 35 Jahren).



2019 wurden 7.505 Personen (5.084 Frauen und 2.421 Männer) beraten und unterstützt (42 Prozent telefonisch, 48 Prozent persönlich, 10 Prozent schriftlich).



Die häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland sind bei Frauen Brust-, Darm- sowie Lungenkrebs und bei Männern Prostata-, Lungen- sowie Darmkrebs.



**71 Prozent** der Ratsuchenden waren selbst erkrankt. 25 Prozent waren Angehörige und 4 Prozent Personen, die an der Betreuung beteiligt waren.

## Mehr als 30 Prozent aller Krebsfälle

weltweit ließen sich laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) durch einen gesunden Lebensstil und Verminderung von Risikofaktoren – wie Rauchen und Alkoholkonsum, Übergewicht und Bewegungsmangel – verhindern.





## 2.3. Die Beratungsarbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis

**Niedrigschwellige Hilfen sind für Krebserkrankte und ihre Angehörigen wichtiger denn je. Dafür stehen wir als Bayerische Krebsgesellschaft. Wir unterstützen Betroffene fachlich kompetent und ohne lange Wartezeiten in unserem bayernweiten Netzwerk von aktuell 14 Psychosozialen Krebsberatungsstellen und 16 Außensprechstunden.**



### Aufgabenschwerpunkte der Krebsberatungsstellen

Die Aufgaben der ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft gliedern sich in Teilbereiche, die entsprechend ihrer Priorität nachfolgend aufgelistet sind:

- persönliche, telefonische und schriftliche psychosoziale Beratungen und Beantwortung sozialrechtlicher Fragen durch psychoonkologisch qualifizierte Sozialpädagogen und Psychologen
- Vortrags- und Kursangebote (ggf. durch externe Referenten)
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen in der jeweiligen Region
- Öffentlichkeitsarbeit

### Unsere Leistungen

- sind bedarfsgerecht und orientieren sich an den jeweils aktuellen wissenschaftlichen Leitlinien.
- werden von psychoonkologisch qualifizierten Sozialpädagogen und Psychologen vertraulich und kostenfrei unter Einhaltung des Datenschutzes erbracht.
- erfolgen nach dem Prinzip „Kommunikation auf Augenhöhe“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“. Beides wird bei uns großgeschrieben.
- sind eingebettet in ein System von weiteren Hilfsangeboten anderer Anbieter, mit denen wir im regelmäßigen Kontakt stehen.

Wir unterziehen uns einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement, um das bereits erworbene hohe fachliche Niveau angesichts der wechselnden Anforderungen weiter zu optimieren. Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen finden in den Krebsberatungsstellen nicht nur „offene Ohren“ für ihre Anliegen, sondern gleichfalls helfende Partner und Unterstützer, die sich für sie einsetzen.

Unser Know-how entspricht den Erfordernissen qualitätsgesicherter Krebsberatungsstellen in Deutschland. Professionalität ist uns wichtig. Sie erstreckt sich sowohl auf den direkten Beratungskontakt als auch auf die politische Ebene, wenn es darum geht, die Lebensbedingungen von Betroffenen zu verbessern. Hierfür machen wir uns stark.

## Psychosoziale Krebsberatungsstellen

2019 wurden insgesamt 18.151 Beratungen, sowohl persönlich als auch am Telefon und vereinzelt per E-Mail durchgeführt. Damit knüpfen wir unmittelbar an den Stand von 2017 mit 18.016 Beratungen an. Denn im Jahr 2018 zeichnete sich ein vorläufiger Trend von vermehrt ausführlichen Beratungsanfragen ab, die zeitlich aufwendiger waren, was sich in der Gesamtzahl von „nur“ 16.730 Beratungen im Vergleich zu den Vorjahren niederschlug.

Doch 2019 konnten wir mit der Eröffnung weiterer Außensprechstunden das Angebot der flächendeckenden Versorgung in Bayern erneut intensivieren. Die vielschichtigen Themen von psychischer Belastung auf der einen Seite und sozialen Problemen auch im Kontext längerer progressionsfreier Krankheitsphasen auf der anderen Seite bestimmten hierbei den Beratungsauftrag bei nahezu allen Anfragen.

## Gezielte Anfragen nach psychosozialen Hilfen im ambulanten Sektor

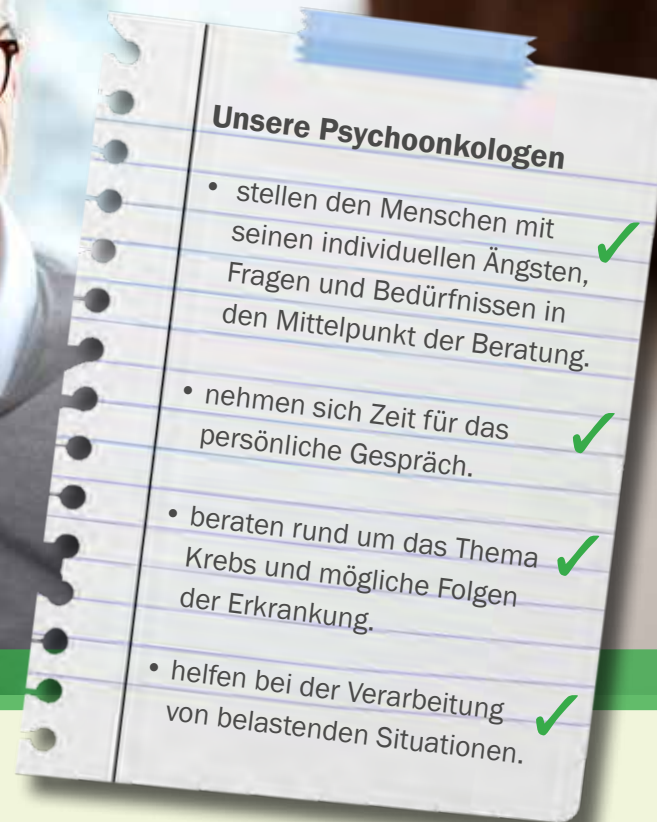
Speziell im ambulanten Bereich werden zweckgerichtete Anfragen nach psychosozialer Unterstützung zunehmend selbstverständlich. Dies hat mit einem veränderten Bewusstsein zu tun, das psychosoziale Hilfe immer mehr als Ressource versteht,

die hilfreich bei der Krankheitsverarbeitung ist. Die Anzahl der Betroffenen, die von selbst auf uns zukommen und sich zielgerichtet nach unterstützender Hilfe erkundigen, steigt stetig. Das geht einher mit dem Wunsch nach detaillierten Informationen und konkreten Fragen zu Hilfen im Alltag. Insbesondere die Rückkehr ins Arbeitsleben nach Abschluss der Therapie und Reha ist für viele Ratsuchende ein essenzielles Anliegen. Aber auch kurzfristige psychoonkologische Kriseninterventionen bei plötzlich auftretenden Veränderungen charakterisieren den Arbeitsalltag von Krebsberatungsstellen.

Krebsberatungsstellen sind zentrale Versorgungseinrichtungen, die ohne lange Wartezeiten kontaktiert werden können. Infolge einer verbesserten medizinischen Versorgung, in deren Folge auch die Überlebenszeit deutlich angestiegen ist, erreichen uns genauso viele Anfragen von Betroffenen, die bereits seit Längerem mit der Erkrankung leben. Dies hat uns veranlasst, unser Angebot den aktuellen Bedarfen anzupassen. An einzelnen Standorten halten wir neben der psychosozialen Beratung sowohl eine medizinische Fragestunde, eine Rentenberatung als auch eine Fatigue-Sprechstunde bereit. Ferner schenken unsere Gruppen- und Kursangebote wie Entspannung, Bewegung und Sport dem Aspekt der Gesunderhaltung große Aufmerksamkeit. Letzteres entspricht dem Wunsch zahlreicher Betroffener. Sie wollen über die medizinische Behandlung hinaus selbst etwas für sich tun, um dadurch ihre persönliche Situation aktiv zu beeinflussen.

Krebskranke Frauen nutzen das Beratungsangebot häufiger als Männer. Dies deckt sich mit den Einschätzungen anderer Träger und hat damit zu tun, dass Frauen per se psychosozialen Angeboten aufgeschlossener gegenüberstehen. Ebenso liegt der Anteil der Beratungsanfragen von Angehörigen seit ein paar Jahren konstant bei ca. 25 bis 30 Prozent, obgleich sie oft viel belasteter sein können als der Erkrankte selbst.

## Fallbericht | Krebsberatungsstelle Regensburg: Das Ehepaar P. – der Umgang mit Gefühlen



Anfang November meldete sich Herr P. auf Empfehlung einer Reha-Klinik telefonisch in der Beratungsstelle Regensburg. Er erzählte am Telefon, dass durch seine Prostatakrebserkrankung und die erfolgte Behandlung die Sexualität mit seiner Frau stark beeinträchtigt war. Auch die Gefühle zu seiner Ehefrau, mit der er seit 44 Jahren verheiratet war, hätten sich verändert.

Das Ehepaar kam zusammen in die Beratungsstelle. Die Beziehung war schon vor der Krebserkrankung nicht einfach gewesen. Frau P. gab an, dass sie sich, was Zärtlichkeit und Sexualität angeht, seit längerer Zeit zu kurz gekommen fühlt. Beide hatten die Defizite jedoch auf die berufliche Belastung von Herrn P. zurückgeführt, denn Herr P. war erst unmittelbar vor der Krebsdiagnose in Rente gegangen.

Im Gespräch stellte sich heraus, dass Herr P. seiner Frau gegenüber Schuldgefühle hegte, weil er befürchtete, ihren Wünschen nicht gerecht werden zu können. Er meinte, „mit dem Rücken zur Wand“ zu stehen. Wir überlegten gemeinsam, welche gegenseitigen Bedürfnisse des Paares zufriedengestellt werden könnten und welche momentan offenbleiben müssten. Beide vermochten es gut, sich davon zu verabschieden, die Frage klären zu wollen, wer schuldig

und wer unschuldig ist. Vonseiten der Krebsberatungsstelle wurde eine weitere Begleitung durch eine Eheberatung empfohlen und entsprechende Adressen vermittelt.

### **Folgende E-Mail erreichte die Krebsberatungsstelle kurz nach diesem persönlichen Termin:**

Hallo Frau Grabe,  
zunächst möchten wir uns nochmals ganz herzlich bedanken für Ihr freundliches Gespräch. Wir müssen Ihnen sagen, dass wir uns bereits unmittelbar nach dem Verlassen Ihres Büros auf dem Weg zum Christkindlmarkt plötzlich wieder unwahrscheinlich nähergekommen waren. Seitdem sind unsere Gefühle zueinander wie ausgewechselt. Dieses positive Signal stärkt uns in der Bereitschaft, entsprechend Ihrer Empfehlung, eine professionelle Eheberatungsstelle in Anspruch zu nehmen mit dem Ziel, unsere langjährige Partnerschaft dauerhaft zu stärken und „Krisen“ leichter meistern zu können. (...)

Silvia und Ludwig P.  
*Karin Grabe, Krebsberatungsstelle Regensburg*



## Psychosoziale Krebsberatungsstellen plus Außensprechstunden

2019 unterhalten wir 13 ambulante Psychosoziale Krebsberatungsstellen und 13 Außensprechstunden. Letztere sind einzelnen Krebsberatungsstellen organisatorisch zugeordnet. Im Rahmen der Offenen Behindertenarbeit (OBA) werden anteilig 11 Krebsberatungsstellen vom Freistaat Bayern und den Regierungsbezirken gefördert, zwei davon zusätzlich von der Deutschen Krebshilfe durch den seit 2008 bestehenden bundesweiten Förderschwerpunkt „Psychosoziale Krebsberatungsstellen“. Gleichfalls beteiligen sich auch einzelne Kommunen mit einem jährlichen Zuschuss, unter anderem die Landeshauptstadt München für die Krebsberatungsstelle am Sitz unserer Geschäftsstelle in München.

Die Krebsberatungsstellen in Aschaffenburg und Schweinfurt werden hingegen zu fast 100 Prozent vom dortigen Rotary Club bzw. in Schweinfurt vom Leopoldina Krankenhaus finanziert. Außensprechstunden, die an einzelnen Tagen besetzt sind, befinden sich im ICCA Klinikum Augsburg, in Coburg, Dachau, Eichstätt, Kaufbeuren, Kronach, Landshut, Lindau, Memmingen, Mindelheim und Pfaffenhofen. 2019 sind fünf weitere hinzugekommen in Amberg, Cham, Königsdorf, Marktredwitz und Traunstein.

## Aktivitäten zum Leistungsprofil und Finanzierung von Krebsberatungsstellen

Die Bayerische Krebsgesellschaft bringt sich seit vielen Jahren im Rahmen bundesweiter Aktivitäten zum Thema Finanzierung von Krebsberatungsstellen aktiv ein. 2019 ist mit der Verabschiedung des § 65e SGB V ein weiterer Meilenstein auf dem langen Weg der Regelfinanzierung von Krebsbera-

tungsstellen umgesetzt worden. Demnach werden anteilig von der gesetzlichen und von der privaten Krankenversicherung 40 Prozent der Gesamtkosten für vorwiegend psychologische Leistungen getragen. Die Förderkriterien hierzu werden im Jahr 2020 entwickelt, Fördergelder rückwirkend zum 1. Januar 2020 ausbezahlt. Ungeklärt sind jedoch noch die fehlenden 60 Prozent, die von der Deutschen Rentenversicherung (DRV), den einzelnen Bundesländern und den jeweiligen Trägern von Krebsberatungsstellen zu einem bestimmten Anteil übernommen werden müssen.

## Treffen der Beratungsstellen

2019 trafen sich die Mitarbeiter unserer Krebsberatungsstellen wie in den Vorjahren zu themenspezifischen Schulungen und zum Erfahrungsaustausch in den Räumen der Geschäftsstelle; so auch anlässlich der internen Fortbildungstage (Projektstage) zum Thema „Die innere Bühne, das innere Team – innere Anteile nutzen für die Krankheitsbewältigung“. Bei den Arbeitstreffen vor Ort in den einzelnen Krebsberatungsstellen stimmten die Mitarbeiter gleichfalls in Rücksprache mit der Geschäftsführung das Vorgehen in der Region ab. Zudem wurden Fragen erörtert und Zielvereinbarungen für das Kalenderjahr festgelegt.

## Gremien und Netzwerkarbeit

Wir sind aktiv in den Gremien der Landeskrebsgesellschaften unter dem Dach der Deutschen Krebsgesellschaft und der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante Krebsberatung (BAK) beteiligt. Darüber hinaus engagieren wir uns auf regionaler Ebene in den hierfür vorgesehenen psychoonkologischen Netzwerken gemeinsam mit anderen Akteuren aus dem klinischen und nicht stationären Sektor.





## Fallbericht | Krebsberatungsstelle Regensburg: Frau E. – wie sag ich's meinen Kindern



### Unsere Psychoonkologen

- unterstützen bei der Krankheitsbewältigung und Entwicklung neuer Perspektiven. ✓
- beraten Familien und Angehörige im Umgang mit dem Erkrankten. ✓
- begleiten Betroffene in Krisensituationen. ✓
- unterstützen bei der Entscheidungsfindung. ✓

Bei Frau E., 33 Jahre alt, wurde eine sehr seltene Krebserkrankung diagnostiziert. Nach der Operation nahm sie per E-Mail Kontakt zur Krebsberatungsstelle auf. Sie fragte nach einer Haushaltshilfe. Ihre beiden Kinder waren 2 und 5 Jahre alt. Im ersten Telefongespräch ließ sich das Thema schnell klären. Jedoch trat eine andere Frage in den Vordergrund: „Wie kann ich mit meinen Kindern über die Erkrankung sprechen?“

Frau E. merkte gleich, dass ihre Überlegung, die Kinder schonen und ihnen von der Krebserkrankung nichts erzählen zu wollen, nicht tragfähig ist. In einem langen Gespräch probierte sie Formulierungen aus, die sie sich selbst sowie den Kindern zutraute. Gleichzeitig meldete sie sich zu einem persönlichen Beratungsgespräch eine Woche später an. Bei diesem und zwei weiteren Terminen erörterte sie nicht nur ihre abgrundtiefe Angst vor einem Fortschreiten der Krankheit, sondern auch das Gefühl, zwischen allen Stühlen zu sitzen. Ihre Eltern sorgten sich um sie und hielten mit gut gemeinten Ratschlägen nicht hinterm Berg.

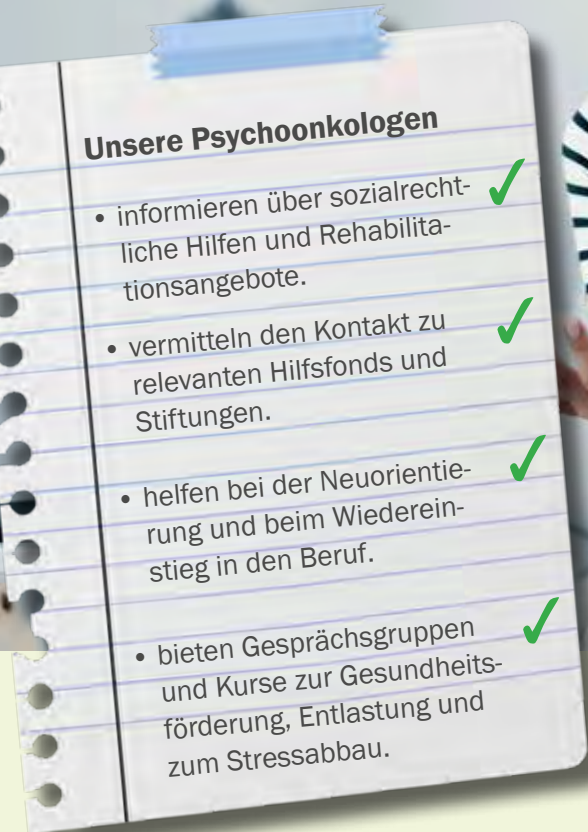
Ihren eigenen Kindern wollte Frau E. weiterhin eine gute Mutter sein und merkte doch, dass sie bei den geringsten Anlässen die Fassung verlor. Daher wurden kleine alltags-taugliche Entspannungsübungen in die Beratungsgespräche eingebaut.

Einen letzten Termin vereinbarte Frau E. einige Zeit später. Sie hatte mit beiden Kindern einen guten Weg gefunden, über die Krebserkrankung zu sprechen, und wollte nun wissen, wie oft sie mit ihnen das Gespräch darüber suchen soll. In dieser Beratung stellte sich heraus, dass der nächste Nachsorgetermin bevorstand, weshalb Frau E. äußerst angespannt war. „Genau, klar, das spüren die Kinder natürlich, das gilt es zu erklären“, so fand sie schließlich die passende Antwort für sich selbst.

*Karin Grabe, KBS Regensburg*

## Fallbericht | Außensprechstunde Coburg:

Frau A. – von der Diagnose bis zur beruflichen Wiedereingliederung



Frau A., 38 Jahre alt, wandte sich erstmals im Juni 2015 an die Außensprechstunde. Ihr war nach einer Routine-OP an der Schulter mitgeteilt worden, dass das entfernte Gewebe bösartig sein könnte. Frau A. war völlig aufgelöst. Sie weinte zu Hause sehr viel. Deshalb machten sich ihr Mann und die Kinder große Sorgen um ihre psychische Situation und suchten nach einer Unterstützungsmöglichkeit.

Aufgrund der unsicheren Diagnose wurde Frau A. in den folgenden Wochen zahlreichen Untersuchungen unterzogen. Das Sarkom-Zentrum München nahm letztlich eine Einstufung als bösartige Geschwulst vor und Frau A. musste sich mit verschiedenen Therapieoptionen auseinandersetzen. Nach einigen intensiven Beratungsgesprächen war sie in der Lage, eine Entscheidung zu treffen: Sie sprach

sich für eine Strahlentherapie und gegen eine Chemotherapie aus.

Über den gesamten Krankheits- und Behandlungsverlauf suchte Frau A. immer wieder die Beratungsstelle auf oder rief an. Anfangs drehten sich die Gespräche hauptsächlich darum, wie sie mit der Angst und den depressiven Phasen vor jeder neuen Untersuchung umgehen könnte. Auch das Vertrauen zu den Ärzten und die Möglichkeit, sich in einem spezialisierten Zentrum ein größeres Maß an diagnostischer Sicherheit zu holen, waren Gesprächsinhalte.

Nach Abschluss einer stationären Anschlussheilbehandlung plant sie jetzt ihren beruflichen Wiedereinstieg. Folglich geht es in den Beratungsgesprächen aktuell darum, die verschiedenen Wege der Wiedereingliederung in die Berufswelt von Frau A. zu erarbeiten und wie die Rückkehr an ihre Arbeitsstelle am besten gelingen kann.

*Bettina Prechtl, Außensprechstunde Coburg*

## 2.4. Beratungszahlen 2019

2019 wurden 7.505 Personen (5.084 Frauen und 2.421 Männer) in 18.151 Kontakten (42 Prozent telefonisch, 48 Prozent persönlich, 10 Prozent schriftlich) beraten und unterstützt. In 71 Prozent der Anfragen wendeten sich Krebserkrankte direkt an uns, zu 25 Prozent An- und Zugehörige sowie zu 4 Prozent Personen, die an der Therapie und Betreuung beteiligt sind. Die Kontaktaufnahme mit unseren Stellen erfolgte vorwiegend auf Eigeninitiative, gefolgt von Zuweisungen aus Kliniken und Praxen sowie anderweitigen sozialen Diensten.

Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen nutzen unsere Angebote lieber punktuell, aber durchaus wiederkehrend und über das Jahr verteilt. Eine längere individuelle Face-to-Face-Beratungssequenz von mehr als fünf Terminen in unmittelbarer Folge bleibt eher die Ausnahme.





## Fallbericht | Außensprechstunde Coburg:

Herr B. – von der Rechtsberatung bis zum Lebensende



### Unsere Psychoonkologen

- vermitteln Kontakte zu Selbsthilfegruppen und zu sozialen und medizinischen Einrichtungen. ✓
- organisieren Informationsveranstaltungen über Krebsarten und Therapien. ✓
- beantworten Fragen zur Krebsfrüherkennung. ✓
- informieren Auszubildende in medizinischen Pflegeberufen. ✓

Herr B., 54 Jahre alt, kam erstmals mit seiner Frau in die Außensprechstunde. Er arbeitete als Bauleiter in einer mittelständischen Firma. Er war viel auf Dienstreisen unterwegs und stets unter starker Belastung. Bei einer Routineuntersuchung wurde im Juli 2015 Schilddrüsenkrebs diagnostiziert. Eine Heilung war zu diesem Zeitpunkt aus medizinischer Sicht schon nicht mehr möglich und die Ärzte prognostizierten ihm eine Lebenserwartung von maximal sechs Monaten.

Daraufhin beschloss Herr B., solange es ihm noch gut genug ging, mit seiner Ehefrau eine Urlaubsreise zu unternehmen. Da sie ins Ausland verreisten, strich die Krankenkasse Herrn B. das Krankengeld. Er hielt diese Entscheidung für fragwürdig und wollte sich in der Beratung über die Rechtslage erkundigen. Die tatsächlich rechtlich nicht eindeutig geregelte Krankengeldstreichung konnten wir zu seinen Gunsten rückgängig machen.

Da ihm das Gespräch gleich beim ersten Kontakt sehr gutgetan hatte, kam er danach noch mehrmals in die Krebsberatungsstelle. Wir thematisierten hier die „Sprachlosigkeit“, die sich zwischen Herrn B. und seiner Ehefrau entwickelt hatte. Es war für beide leichter gewesen, nicht zu reden als über die schwerwiegende Krebserkrankung und das von den Ärzten angekündigte Sterben. Herr B. empfand es als große Entlastung, sich in der Beratung aussprechen zu können, ohne sich Sorgen machen zu müssen, wie das Gegenüber mit den geäußerten Gefühlen umgeht – zum Beispiel die Sprachlosigkeit und Trauer seiner Frau, die Tatsachenverleugnung der Tochter und das Mitleid seitens der Freunde.

Herr B. verstarb im Oktober 2015. Seine Ehefrau meldete sich in der Außensprechstunde, um mitzuteilen, warum ihr Mann nicht mehr anrufen werde. Frau B. bedankte sich für die Beratung und betonte, dass ihrem Mann die Gespräche immer sehr gutgetan haben, und wie gut sie es findet, dass es diese Anlaufstelle außerhalb der Klinik gibt.

*Bettina Prechtel, Außensprechstunde Coburg*



## 2.4.1. Anzahl der Beratungen: 18.151

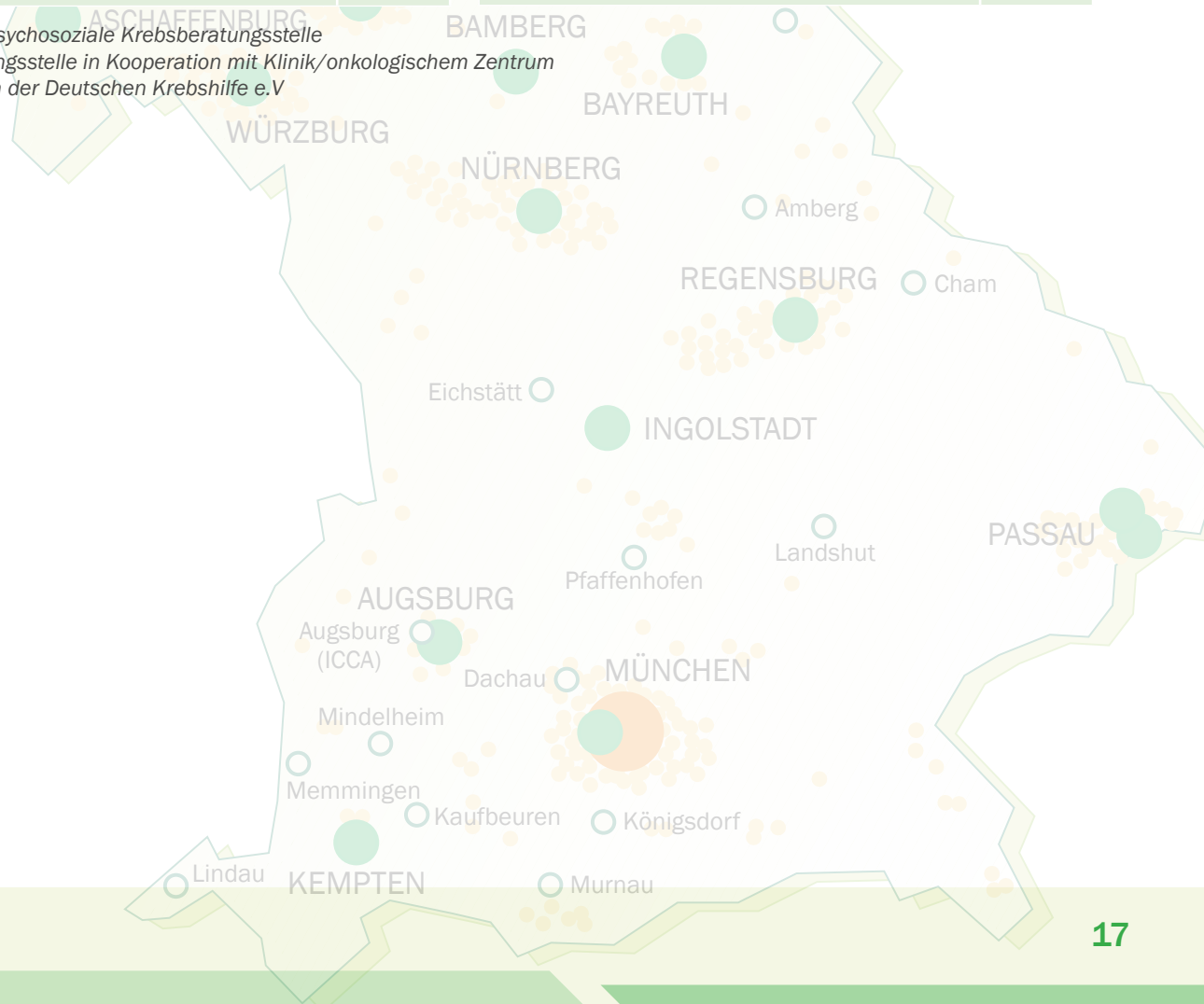
Von 13 Psychosozialen Krebsberatungsstellen und 13 Außensprechstunden

Nach Standort/Region	Anzahl		
Krebsberatungsstelle Aschaffenburg	355	Außensprechstunde Landshut	100
Krebsberatungsstelle Augsburg* (inkl. Außensprechstunde am ICCA Klinikum Augsburg)	2.129	Außensprechstunde Königsdorf	13
Krebsberatungsstelle Bayreuth*	915	Außensprechstunde Traunstein	17
Außensprechstunden Coburg und Kronach	195	Krebsberatungsstelle Nürnberg*	1.089
Krebsberatungsstelle Hof*	301	Krebsberatungsstelle Passau*	943
Krebsberatungsstelle Ingolstadt* <sup>1</sup> (inkl. Außensprechstunden in Eichstätt und Pfaffenhofen)	1.974	Krebsberatungsstelle Klinikum Passau**	1.290
Krebsberatungsstelle Kempten* <sup>1</sup> (inkl. Außensprechstunden in Kaufbeuren, Memmingen, Mindelheim und Lindau)	1.970	Krebsberatungsstelle Regensburg*	943
Krebsberatungsstelle München*	2.879	Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt**	944
Außensprechstunde Dachau	659	Klinik St. Elisabeth Straubing**	201
		Krebsberatungsstelle Würzburg*	1.534

\* ambulante Psychosoziale Krebsberatungsstelle

\*\* Krebsberatungsstelle in Kooperation mit Klinik/onkologischem Zentrum

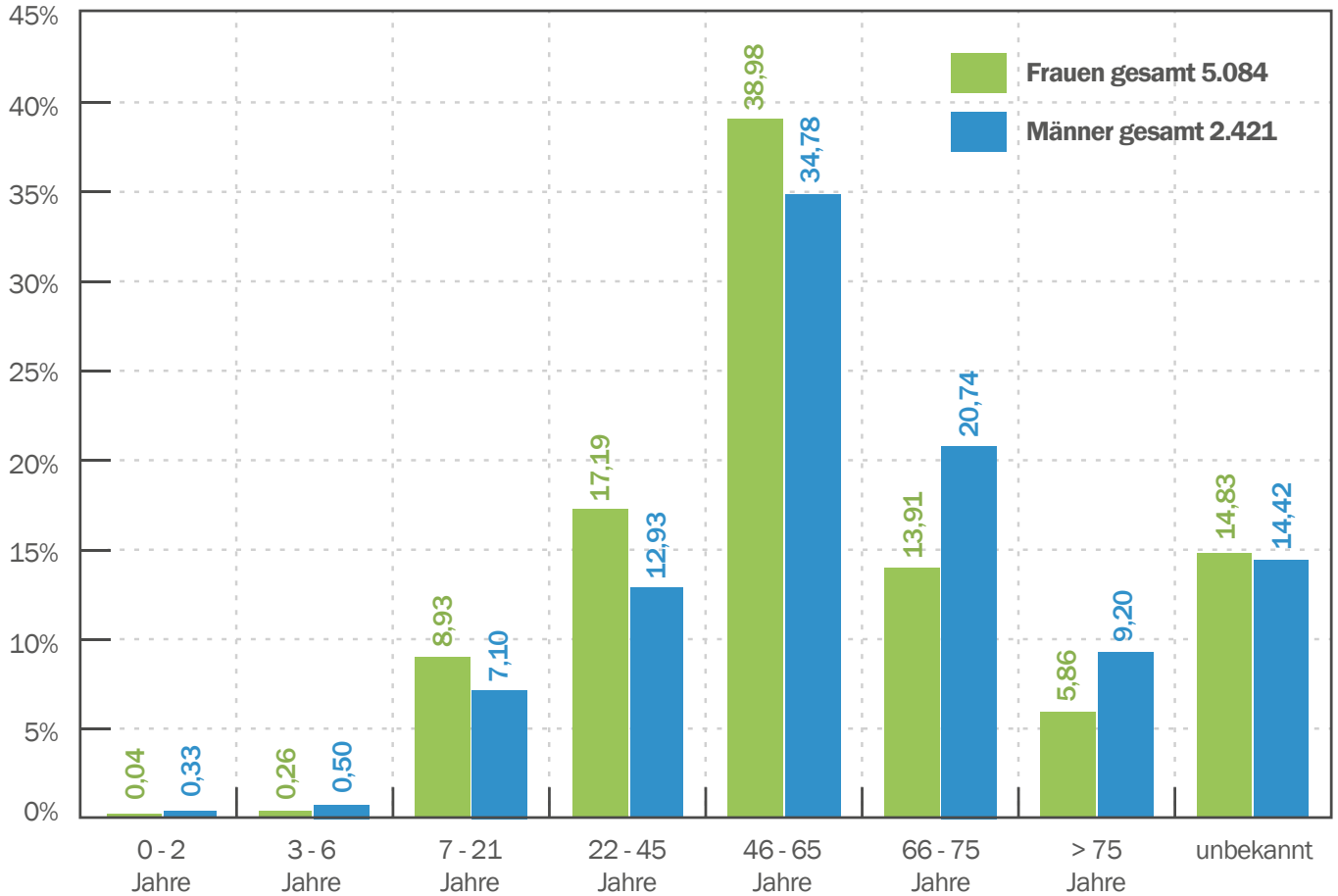
<sup>1</sup> gefördert von der Deutschen Krebshilfe e.V.



## 2.4.2. Altersverteilung

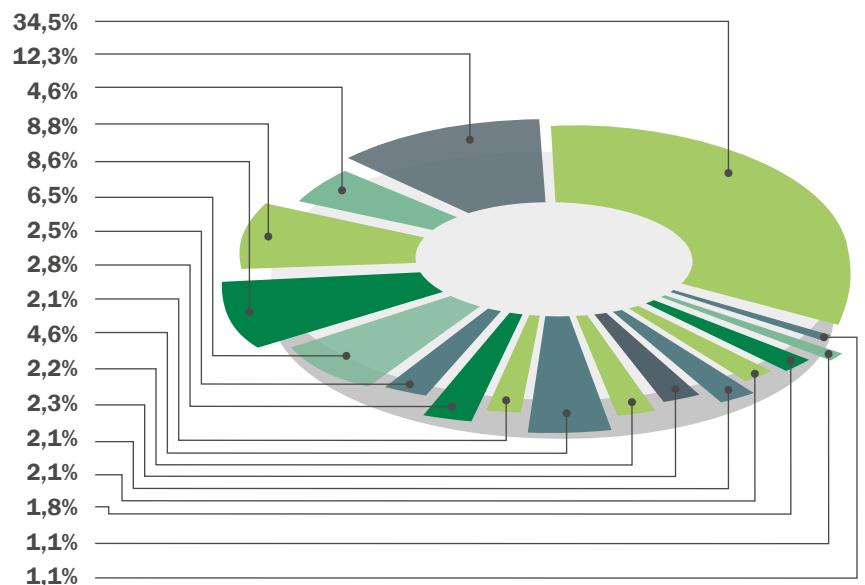
Nach Geschlecht der Ratsuchenden (inklusive Angehörige)

(n = 7.505) Angaben in Prozent



## 2.4.3. Primärerkrankungen der Ratsuchenden

- Brustkrebs
- Darmkrebs
- Unbekannt
- Lungenkrebs
- Prostatakrebs
- Lymphome
- Eierstockkrebs
- Gehirntumoren
- Gebärmutter-/halskrebs
- Leukämien
- Magen- und Speiseröhrenkrebs
- HNO-Krebs
- Bauchspeicheldrüsenkrebs
- Hautkrebs
- Nierenkrebs
- Blasenkrebs
- Krebs der männlichen Geschlechtsorgane



### 2.4.4. Leistungs- und sozialrechtliche Beratungsinhalte

Themen	Anzahl
Behindertenrecht	2.695
Medizinische Reha	2.572
Wirtschaftliche Sicherung (Lohn, Rente ...)	1.808
Existenzielle wirtschaftliche Sicherung (ALG II, Stiftungen)	1.786
Arbeitsplatz und Beruf	1.278
Leistungsspektrum der Leistungserbringer	1.060
Ambulante/stationäre Nachsorge (Pflege, Hilfsmittel, Hospiz ...)	799
Sonstige	461
Medizinisch-rechtliche Fragen (Patientenverfügung, Betreuung ...)	430
Berufliche Reha	291
Regelungen im Todesfall	213
<b>Gesamt</b>	<b>13.393</b>

### 2.4.5. Psychosoziale Beratungsinhalte

Themen	Anzahl
Psychoonkologische Fragestellung	9.656
Psychische Entlastung/Unterstützung	8.594
Unsicherheiten, Probleme im familiären, sozialen und beruflichen Umfeld	5.385
Weiterführende Hilfen (Reha, Kur, ambulante Hilfen)	4.047
Medizinische Fragestellung	2.308
Information bei Fragen zur Erkrankung	2.301
Finanzielle Unterstützung	2.087
Frage nach Kursen/Gruppen	1.907
Information zur BKG/KBS	1.898
Kontakt zu Gleichbetroffenen	1.100
Kontaktpflege zur Bayerischen Krebsgesellschaft oder Krebsberatungsstelle	921
Selbsthilfegruppen: gruppeninterne und organisatorische Anliegen	913
Hilfe in der letzten Lebensphase	760
Krisenintervention	619
Unterstützung im Trauerprozess	551
Spirituelle Bedürfnisse	498
Information zur Krebsprävention	311
<b>Gesamt</b>	<b>43.856</b>

## 2.5. Besondere Ereignisse und Angebote in den Krebsberatungsstellen

### München: Ausstellung „Ein anderer Ort“

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle München lud Kunstfreunde am 11. November 2019 zur Eröffnung ihrer neuen Ausstellung „Ein anderer Ort“ in die Bayerische Krebsgesellschaft ein. Präsentiert wurden Bilder von Teilnehmern aus dem offenen Atelier, einem kunsttherapeutischen Angebot für krebskranke Menschen und ihre Angehörigen. Es wird von der Bayerischen Krebsgesellschaft in Kooperation mit lebensmut e.V. und der Psychoonkologie am Klinikum Großhadern angeboten.

Im Halbjahresprogramm 2019 setzten sich die Malenden kreativ mit einem Motto von Michel Foucault „Ein anderer Ort“ auseinander. Der französische Philosoph befasste sich in seinen Werken mit dem Begriff der „Heterotopien“, die alle Kulturen etablieren – nach griechisch „hetero“ = anders und „topos“ = Ort. Das sind: „Orte, die wir finden, um uns selbst gerecht zu werden, um unserer menschlichen Würde, unserer seelischen Freiheit, unserem Humor und unserem Sinn für Schönheit und Wohlbefinden nachzugehen.“ Vor dem Hintergrund der eigenen Krebserkrankung griffen die Teilnehmer in ihren Arbeiten auf ihre ureigenen inneren Bilder zurück. Entstanden sind gefühlvolle, manchmal verspielt verträumte, manchmal sehr klar strukturierte Bilder, die Kraftorte zeigen, aber auch Orte der Sehnsucht, der Freiheit oder der inneren Einkehr.



*V.l.n.r.: Raimund Kneidinger (Landrat Passau), Martina Oswald, Beate Kamm und Anuschka Loibl (Krebsberatungsstelle Passau), Markus Bessler (BKG) und Josef Heisl (Bezirksrat)*

### Passau: 20-jähriges Jubiläum der Krebsberatungsstelle

Im historischen Rathaussaal der Stadt Passau begann die Feier am 26. September 2019 um 18 Uhr. Der Hausherr, Oberbürgermeister Jürgen Dupper, gefolgt vom stellvertretenden Landrat Raimund Kneidinger und von Bezirksrat Josef Heisl begrüßten die Gäste in diesem feierlichen Ambiente. In ihren Reden sprachen sie der Beratungsstelle Passau ihre Wertschätzung aus und sagten ihre volle Unterstützung zu.

Es folgte ein Rückblick auf die letzten 20 Jahre, in der wir die Entwicklung der Beratungsstelle in der Stadt, basierend auf den Erfahrungen der zuvor bestehenden Beratungsstelle am Klinikum Passau für stationäre Patienten, skizzierten. Es wurde aufgezeigt, wie sich die ambulante Krebsberatungsstelle dank des guten Netzwerks und der Zuwendung zahlreicher Spender zu einem wichtigen Bestandteil in der Versorgungskette krebskranker Menschen in der Region entwickelt hat.

Geschäftsführer Markus Bessler (BKG) betonte in seiner Festrede die Notwendigkeit der ambulanten Beratung in einer Zeit von immer kürzer werdenden Verweildauern und sinkenden Fallpauschalen. Aufgrund der Fallzahlen wies er darauf hin, dass die Beratungen sich in den vergangenen 20 Jahren nahezu verdreifachten und der Bedarf in Zukunft eher weiter steigen wird.



Dann wurde es still im großen Rathaussaal. Drei Betroffene erzählten sehr persönlich von ihren individuellen Erfahrungen mit der Erkrankung Krebs. Jede einzelne Lebensgeschichte sprach für sich und gab den Zuhörern einen tiefen Einblick in die Erschütterung nach der folgenschweren Diagnose. Und gleichzeitig legten die Betroffenen dar, was ihnen half, wieder Halt und Zuversicht zu erlangen.

Auch die Selbsthilfegruppenleiter aller 13 Selbsthilfegruppen aus Niederbayern waren zur Feier gekommen und stellten sich jeweils mit einem einzelnen prägenden Satz aus ihren Gruppen vor. Beispiel: „Miteinander und füreinander da sein.“

Wunderbare mitfühlende Lieder und Musikstücke von Steffi Rösch verbanden die einzelnen Beiträge zu einem stimmungsvollen Ganzen. Die Mitarbeiterinnen Beate Kamm, Martina Oswald und Anuschka Loibl freuten sich sehr über den schönen Abend und die vielen guten Rückmeldungen der Gäste zu ihrer Arbeit.

## **Nürnberg: Kreativangebot „Mosaik selbst gemacht – Mosaik – künstlerische Ausdrucksform oder Sinnbild für das Leben?“**

Das Mosaik ist ein Kunststil, derer sich die Menschheit schon seit Jahrtausenden bedient. So datiert man das wahrscheinlich älteste Mosaik vom Homo erectus bilzingslebenensis aus Thüringen auf 400.000 v. Chr.

Doch was genau ist ein Mosaik? Es wird aus kleinen, mehr oder weniger bunten Teilen ein großes Ganzes zusammengesetzt. Ein bisschen ist das wie das Leben: Zusammengesetzt und erst von oben betrachtet ergibt sich ein Gesamtbild. Steckt man mittendrin, sieht man nur Fragmente und Ausschnitte. Auch der Entstehungsprozess ähnelt dem Leben: Manches sucht man selbst kreativ aus und fügt es ein, anderes muss man als ge-

geben hinnehmen, weil an dieser Stelle nur dieses Teilchen Platz findet. Wieder anderes wird passend gemacht – mit dem Hammer, laut und brutal. Und am Schluss wird eine Masse darüber gekippt, die alles zusammenhält und befestigt.

Beim Kreativangebot, das in der Nürnberger Krebsberatungsstelle am 23. März 2019 stattfand, konnten die Teilnehmer sich ausprobieren und ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Die Materialien, welche die Kursleiterin und Keramikünstlerin Angelika Krauß mitbrachte, bestanden sowohl aus Fliesenbruchstücken als auch aus Schneckenhäusern aus ihrem Garten.

Die Gruppe hatte viel Spaß beim Gestalten. Nebenher sprachen die Teilnehmerinnen miteinander, nicht nur über das aktuelle Tun, sondern auch über die besondere Lebenssituation, ihre Erkrankung und deren Behandlung. In der aufgelockerten Atmosphäre – gefördert durch das gemeinsame Kreativsein – konnten zudem schwerwiegende Themen angesprochen werden, während es aber genauso viel Raum gab, um sich zusammen zu amüsieren und zu lachen.

Die künstlerischen Ergebnisse waren bunt und sehr individuell. Die Teilnehmerinnen waren sehr ange- tan, nach vier Stunden ein fast fertiges Mosaik in Händen zu halten – es musste nur noch verfugt werden.



*Konstanze Pilgrim, Beraterin in der Krebsberatungsstelle Nürnberg (vorn), präsentiert gemeinsam mit den Teilnehmerinnen des Kurses die fertigen Mosaik.*



## Würzburg: Erster Patiententag

Zum 40-jährigen Jubiläum der Krebsberatungsstelle Würzburg veranstalteten wir in der Zehntscheune des Juliusspitals Würzburg am 10. Juli 2019 den ersten Würzburger Patiententag. Schwerpunkt war die Frage: „Was gibt es Neues in der Krebsforschung?“ Ärzte und Experten aus verschiedenen Bereichen konnten als Referenten für den Patiententag gewonnen werden.

Nach der Begrüßung von Markus Bessler (BKG) sprach Professor Dr. med. Hermann Einsele, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik II des Universitätsklinikums Würzburg, über Immuntherapien und ihre zukünftige Bedeutung. „Zielgerichtete Krebstherapien“ thematisierte Professor Dr. med. Ralf Bargou vom CCC Mainfranken und Dr. med. Claudia Löffler, Oberärztin in der Medizinischen Klinik und Poliklinik II des Universitätsklinikums Würzburg, stellte komplementäre Therapien für Krebspatienten vor. Was die Psychoonkologie für Angehörige leisten kann, beleuchtete in ihrem Vortrag Diplom-Sozialpädagogin Evelyn Flohr-Schmitt, langjährige Beraterin in der Krebsberatungsstelle Würzburg.

In der anschließenden Fragerunde gaben den 210 Teilnehmern verschiedene Experten Antworten. So Dr. phil. Irene Fischer vom Institut für Tumor-Fatigue-Forschung aus Emskirchen zum Thema „Tumorassoziierte Fatigue“, DVGS-Sporttherapeut Frederik Leclercq aus Würzburg zu „Sport und Krebs“ sowie Lisa Schiffmann, Ernährungsberaterin am

CCC Mainfranken, zu „Ernährung bei Krebs“. In sogenannten Beratungsinselformen konnten den Fachleuten dann noch persönliche und spezielle Fragen gestellt werden. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Würzburg klang der Abend bei einem musikalischen Come Together mit Getränken und kleinen Snacks aus.

## Nürnberg: Gesundheitsgespräch für Menschen mit Krebs

Betroffene, Angehörige und Interessierte waren zum 2. Nürnberger Gesundheitsgespräch für Menschen mit Krebs eingeladen, um sich zu unterschiedlichen Themen nach einer Krebsdiagnose zu informieren. Das Besondere war, dass Experten die Fragen der Patienten nicht nur im Plenum beantworteten, sondern anschließend auch im vertraulichen 4-Augen-Gespräch an den Beratungsinselformen klären konnten.

In Kooperation mit der Paracelsus Medizinische Privatuniversität des Klinikums Nürnberg fand der Patiententag am 23. September 2019 von 16 bis 20 Uhr im Caritas-Pirckheimer Haus in der Königstraße 64 statt.





Professor Dr. med. Martin Wilhelm, Ärztlicher Leiter der Klinik für Innere Medizin 5, Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie am Klinikum Nürnberg, informierte über die Erfahrungen mit Antikörpern und kleinen Molekülen als neue medikamentöse Therapie. Weitere Kurzvorträge waren hilfreich und informativ für den eigenen Umgang mit der Erkrankung, so die Vorträge „Die richtige Ernährung zur Vorbeugung und Unterstützung der Heilung bei Krebs“ und „Pflanzliche Krebs- und Supporttherapie“ sowie „Sexualität und Krebs“ und „Sport und Bewegung bei Krebs“. Besonders eindrucksvoll schilderte eine betroffene Angehörige sehr Persönliches aus ihrem Leben und ihren Umgang mit der Krankheit. Die rund 80 Teilnehmer des Patiententags nutzten danach noch den Austausch in kleinen Gruppen und waren sehr zufrieden mit dem abwechslungsreichen Programm.

Unterstützt wurde der Patiententag durch einige Unternehmen, die Informationsstände aufgebaut hatten, beispielsweise zu Perücken, Tüchern und individueller Hilfe bei Haarproblemen, sowie durch die Selbsthilfegruppen der Bayerischen Krebsgesellschaft, die als Betroffene wertvolle Ansprechpartner waren.



## **Augsburg: Vortrag „Testament – Erben und Vererben“ für Krebspatienten und Angehörige**

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg der Bayerischen Krebsgesellschaft informierte über das Aufsetzen eines Testaments, mit Blick auf Erben und Vererben. Der kostenfreie Vortrag fand am 14. November 2019 im Augsburger Zeughaus statt. Die Königsbrunner Fachanwältin für Erbrecht, Karin Emesz, war erstmals als Referentin für die Krebsberatungsstelle tätig. Sie verdeutlichte in ihrem Vortrag, wie wichtig es ist, den eigenen Nachlass rechtzeitig zu regeln. Sie erklärte, wie ein Testament aufgesetzt wird, was es beim Vererben zu beachten gibt, und gab hilfreiche Informationen, wie die Vermögensnachfolge optimal geregelt werden kann.

Der Einladung folgten 25 Interessierte, die die Gelegenheit zu einem regen Austausch mit der Expertin nutzten. Der Vortrag brachte relevante Aspekte auf den Punkt. Dem Wunsch der Beratungsstelle und der Teilnehmenden wird Karin Emesz gern nachkommen und beabsichtigt, im nächsten Jahr erneut über das wichtige Thema zu referieren.



# 3. SELBSTHILFEGRUPPEN

## 3.1. Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft

„Hilfe zur Selbsthilfe“ genießt in der Bayerischen Krebsgesellschaft einen hohen Stellenwert. Deshalb fördern wir bayernweit rund 160 Krebs-selbsthilfegruppen mit einem qualifizierten Schulungsangebot und bieten eine Plattform zum Erfahrungsaustausch.

Ziel der Selbsthilfeförderung ist es, betroffene Gruppenleiter bestmöglich zu unterstützen, damit sie ihre ehrenamtliche Arbeit für krebskranke Menschen und deren Angehörige optimal gestalten können.

### In den Selbsthilfegruppen können Menschen mit Krebs

- offen und in Ruhe über ihre Probleme sprechen,
- Erfahrungen und wertvolle Informationen austauschen,
- Unterstützung und Begleitung bei der Krankheitsbewältigung finden,
- Wege aus der Isolation entdecken und
- neue Freunde gewinnen.

Selbsthilfegruppen	Anzahl
Selbsthilfegruppen am 31.12.2018	166
Selbsthilfegruppen am 31.12.2019	163
Neugründungen 2019	5
Auflösungen 2019	8

### Anliegen der Selbsthilfegruppenleiter (mehrere Nennungen möglich)

Wir beraten Leiter von Selbsthilfegruppen, die sich sowohl mit gruppeninternen als auch persönlichen krankheitsbezogenen Themen und Fragestellungen an uns wenden. Zudem unterstützen wir bei der Gründung neuer Selbsthilfegruppen, moderieren – sofern gewünscht – beim Leitungswechsel und führen regionale Fortbildungen für Selbsthilfgruppenverantwortliche durch. Ein besonderes Augenmerk sind die Supervisionen durch externe Fachkräfte, die von den einzelnen Krebsberatungsstellen koordiniert werden. Die Anzahl der Beratungen für Gruppenverantwortliche sind in den Gesamtberatungszahlen mit erfasst.

### Beratungsthemen von Selbsthilfgruppenmitarbeitern sind unter anderem:

- Recherche zur Informationsgewinnung über Sachthemen
- Psychische Entlastung bei möglicher Überforderung
- Hilfe und Unterstützung bei gruppeninternen Problemen
- Reflexion der Leitungsrolle
- Unterstützung bei krankheitsbedingten Fragen einzelner Gruppenmitglieder
- Verlust, Trauer und Tod
- Stellenwert der Krebs-selbsthilfe in der psychoonkologischen Versorgung

Se







### 3.2. Fortbildungen für Gruppenleiter

**2019 fanden folgende Veranstaltungen für die Leiter von Krebs selbsthilfegruppen unter unserer Federführung statt:**

#### **„Verantwortung für die Selbsthilfegruppe – Methoden, Ideen, Reflexion“**

**Oberaudorf, Klinik Bad Trissl**

22. - 24. März 2019

Dieses Seminar bereitet neue Gruppenleiter auf die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen in ihrem Ehrenamt vor. Neben der eigenen Betroffenheit und dem Bedürfnis nach Austausch mit Gleichgesinnten sind ebenso inhaltliche, organisatorische wie auch strukturelle Angelegenheiten zu erledigen.

#### **50. Augsburger Selbsthilfegruppen-Jahrestagung: „Ich. Du. Wir. – Zusammen schaffen wir das“**

**Augsburg, Akademie St. Ulrich**

28. - 30. Juni 2019

Die 50. Jubiläumstagung, ein Höhepunkt im Jahr 2019, spiegelt die lange Tradition der Selbsthilfeunterstützung in der Bayerischen Krebsgesellschaft wider. Grußworte, Festreden und Vorträge bestimmten diese besondere Veranstaltung. Im Rahmen der Open-Space-Methode diskutierten die Anwesenden alle aktuellen Themen aus der Selbsthilfe. Ehrungen und Auszeichnungen für langjährige und verdiente Leiter sowie das gesellige Miteinander prägten den Inhalt der jährlich stattfindenden Zusammenkunft, die jeweils unter einem anderen thematischen Schwerpunkt steht.

#### **„Endlich leben – Entlastungstage, mentale Entspannung und Zeit für sich“**

**Dachau, Haus Petersberg**

4. - 6. Oktober 2019

Mit diesem Angebot unter der fachkundigen Leitung von Kirchenrat i.R. Waldemar Pisarski, Lehrsupervisor und Gestalttherapeut, in Zusammenarbeit mit Helga Ziche, Leiterin der Krebs selbsthilfegruppe in Mühldorf, möchten wir Anerkennung und Wertschätzung allen aktiven Selbsthilfegruppenvertretern aussprechen, die sich im hohen Maß – teilweise bis an ihre persönliche Leistungsgrenze – für das Wohl sowie für die Interessen von Krebskranken und deren Familien einsetzen.

#### **Vertiefungsseminar: „Wahrnehmung, Körperbild und Sexualität bei und nach einer Krebserkrankung“**

**Oberaudorf, Klinik Bad Trissl**

18. - 20. Oktober 2019

Mit dem Vertiefungsseminar, dieses Mal insbesondere an die junge Krebs selbsthilfe gerichtet, gehen wir inhaltlich auf die Bedarfe der Teilnehmenden ein und geben ihnen konkrete Hilfen unter fachkundiger Leitung an die Hand.

Wir danken der Klinik Bad Trissl für die Nutzung ihrer Seminarräume und für die gute Zusammenarbeit bei der Ausrichtung des Einsteiger- als auch Vertiefungsseminars 2019.

## 3.3. Supervision für Selbsthilfegruppenleiter

Die Bayerische Krebsgesellschaft ermöglicht allen Gruppenleitern bereits seit 2001 eine qualifizierte Supervision zur Klärung gruppeninterner Anliegen. 2019 trafen sich hierzu Selbsthilfegruppenleiter an sechs bis acht Terminen in unseren Krebsberatungsstellen. Die Fort- und Weiterbildungen und Supervisionen werden nach § 20h SGB V von den gesetzlichen Krankenkassen anteilig gefördert.

## 3.4. Regionaltreffen der Selbsthilfegruppenleiter

Eine weitere Form der kontinuierlichen Unterstützung für Gruppenleiter und deren Vertretungen sind die örtlichen Fortbildungen in den Bezirken des Freistaats Bayern. Unsere Krebsberatungsstellen organisieren hierzu jedes Jahr im Frühjahr und Herbst einen ganztägigen regionalen Fortbildungstag in Rücksprache mit den Gruppenleitern. Sowohl Vorträge zu aktuellen Themen aus dem Bereich der Onkologie und zu Versorgungsfragen als auch Diskussionen und Erfahrungsaustausch bestimmen die Inhalte der jeweiligen Treffen. Darüber hinaus fördern die Begegnungen den Zusammenhalt der Gruppen untereinander.

## 3.5. Delegierte der Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft

Die SHG-Delegierten in der Bayerischen Krebsgesellschaft sind die gewählten Vertreter aller in der Bayerischen Krebsgesellschaft organisierten Selbsthilfegruppen. Das Gremium besteht aus insgesamt vierzehn Personen – pro Regierungsbezirk zwei Vertreter. Sie wurden 2019 für vier weitere Jahre gewählt und verstehen sich als Interessenvertreter der Krebsselfhilfe innerhalb der Bayerischen Krebsgesellschaft. 2019 trafen sie sich im Frühjahr und Herbst, mit dem Ziel, sich über gruppenspezifische Belange in den einzelnen Regierungsbezirken auszutauschen. Relevante Themen der Delegierten werden unter anderem in den Beiratssitzungen der Bayerischen Krebsgesellschaft eingebracht und erörtert.



3.6. Höhepunkte aus der Selbsthilfe

Unsere Selbsthilfegruppen-Leiter





**Selbsthilfe hat heute viele Gesichter, ist ständig in Bewegung und lebt von der Vielfalt ihrer Mitglieder. Deshalb unterscheiden sich unsere Gruppen nicht nur in ihrer inhaltlichen Ausrichtung, sondern auch in Größe, Struktur und Zusammensetzung.**

Neben krankheitsbezogenen Gruppen für betroffene Frauen und Männer gibt es jetzt genauso Netzwerke für junge Erkrankte und spezielle Treffen für Angehörige.

In den Selbsthilfegruppen der Bayerischen Krebsgesellschaft erhalten krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen wertvolle Informationen zum Umgang mit der Erkrankung, und vor allem seelische Unterstützung bei der Verarbeitung der Krankheit und ihrer Folgen. Ein wichtiger Vorteil ist der persönliche Kontakt: In der Selbsthilfegruppe können sich Betroffene, aber auch Angehörige untereinander austauschen. Mitglieder von Selbsthilfegruppen werden aufgrund der Erfahrungen ihrer eigenen Krebserkrankung zu Experten in der Sache. Sie helfen neben krankheitsbedingten Problemen, wie bei Erschöpfung, Schmerzen oder Übelkeit, durch praktische Tipps, damit andere den Alltag mit der Erkrankung besser meistern.

## **5 Jahre**

Hof-Prostatakrebs, Hof 3, Weiden 3

## **10 Jahre**

Augsburg-Plasmozytom, Fürth Landkreis 1, Kulmbach 2, Meitingen 3, München 44, München 45

## **15 Jahre**

Freyung-Waldkirchen, Fürth 1, Fürth-Landkreis 2, Rosenheim-Prostatakrebs, Weilheim 2, Würzburg 6, Würzburg 7

## **20 Jahre**

Amberg 2, München Myelom- und Plasmozytom, München 34, Regensburg 4, Vilshofen, Würzburg 5

## **25 Jahre**

Coburg 2

## **30 Jahre**

Germering, München 28

## **35 Jahre**

München 15, Passau

## **40 Jahre**

Marktredwitz, Wunsiedel



# Danke

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Selbsthilfegruppen und ihren Leitungen für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige.





## Café der Begegnung und Fotoaktion „Was bedeutet Selbsthilfe?“

Die 50. Augsburg-Tagung für Selbsthilfegruppen war der Anlass, um am 28. Juni 2019 von 9 bis 12 Uhr in ein offenes Café der Begegnung im Haus Sankt Ulrich in der Diözese Augsburg, Kappelberg 1, einzuladen. Besucher konnten sich in aller Ruhe über das Beratungsangebot der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Augsburg informieren, sich Videos aus unserem Selbsthilfe-YouTube-Kanal „überLEBENmitKrebs“ ansehen und sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee mit Vertretern verschiedener Selbsthilfegruppen aus der Region oder anderen Betroffenen austauschen.

Darüber hinaus fragten wir bei einer Fotoaktion die Gruppenleiter: „Was bedeutet Selbsthilfe?“ Entstanden sind viele schöne und eindrucksvolle Fotos von Gruppenleitern.

## Onko-Gruppe „Victoria“ erhält 1. Mittelfränkischen Selbsthilfepreis

Unsere Nürnberger Onko-Gruppe „Victoria“ im Ruderverein „Komm mit ins Boot“ wurde für ihr großes Engagement am 7. November 2019 von KISS im Bürgersaal der Bürgerstiftung Kerscher mit dem

1. Mittelfränkischen Selbsthilfepreis ausgezeichnet. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig im Nürnberger Ruderverein von 1880 e.V., um zusammen zu rudern. Was zählt, ist der Mannschaftsgeist. Sie ziehen aus dem gemeinsamen Rudern, der gleichförmigen Bewegung auf dem Wasser und in der freien Natur enorme Kraft, um ihre Erkrankung zu bewältigen und den Krebs zu besiegen.

„Das Rudern hat mir sehr dabei geholfen, mein Leben trotz Erkrankung wieder gut zu leben. Ich habe mehr Kraft und Stabilität. Das fühlt sich gut an, wie ein innerer Sieg, deshalb auch der Name Victoria“, erklärte Andrea Böckelt. Sie ist gemeinsam mit Silke Stuhlfauth Sprecherin der Gruppe und pflegt engen Kontakt zu unserer Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Nürnberg.

## Vortrag zur Komplementärmedizin: Was ist das? Wie hilft es?

Die Yoko Selbsthilfe Hautkrebs Nürnberg organisierte für interessierte Krebspatienten und Angehörige am 5. Juni 2019 einen Vortrag der Integrativen Onkologin Professorin Dr. med. Jutta Hübner im Haus der Nürnberger Fremdsprachenschule.

Sie beantwortete in ihrem Vortrag Fragen, wie zum Beispiel: Was ist komplementär, was alternativ? Wie unterscheide ich seriöse von unseriösen Angeboten? Wie hilft eine gesunde Ernährung bei Krebs? Sind Nahrungsergänzungsmittel nötig und sinnvoll? Welche Methoden lindern Nebenwirkungen der Krebstherapie und was kann jeder Betroffene für sich selbst tun?



Diplom-Sozialpädagogin Doris Salzmann überreichte den Preis an Silke Stuhlfauth (rechts) und Andrea Böckelt (links), Leiterinnen der Selbsthilfegruppe Victoria.

## Auszeichnung „Weißer Engel“ in Bayern

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege zeichnete 2019 Mechthild Witzel und Christa Burggraf mit dem „Weißen Engel“ aus. Diese Auszeichnung wird an sozial besonders engagierte Personen verliehen, die sich langjährig und regelmäßig im Gesundheits- oder Pflegebereich ehrenamtlich für andere Menschen eingesetzt haben. Höchstens 70 Personen werden in Bayern jährlich für ihr ehrenamtliches Engagement mit dem „Weißen Engel“ ausgezeichnet.

Am 15. November 2019 verlieh die Bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml in der Oberpfalz den „Weißen Engel“ an Christa Burggraf. Seit 2000 leitet die Geehrte die Selbsthilfegruppe „Leukämie und Lymphome Regensburg – Oberpfalz“ der Bayerischen Krebsgesellschaft. Nachdem sie 1997 selbst an Leukämie erkrankte, hat sich Christa Burggraf für leukämiekranken Menschen in der Region engagiert. Aufgrund ihrer persönlichen Erfahrung liegt es ihr am Herzen, anderen Betroffenen zu helfen und sie darin zu unterstützen, neue Perspektiven für ihr Leben zu entwickeln. Als Mitbegründerin und 2. Vorsitzende des Fördervereins „Leukämiehilfe Ostbayern“ in Regensburg übernimmt sie viele repräsentative und organisatorische Aufgaben, zum Beispiel auch beim jährlichen Patiententag in Regensburg.

Außerdem unterstützt Christa Burggraf Betroffene bei der Suche nach geeigneten Knochenmarkspendern und besucht seit 1998 wöchentlich Patienten auf der Station 21 - Hämatologie und Onkologie in der Regensburger Universitätsklinik.



Amtschefin Ruth Nowak überreichte die Auszeichnung an Margot Witzl (rechts).

In Vertretung der Gesundheitsministerin Melanie Huml übergab Amtschefin Ruth Nowak den „Weißen Engel“ am 28. November 2019 an Mechthild Witzl. Sie leitet seit 2006 die Selbsthilfegruppe „Frauen mit Krebs“ in Pfaffenhofen und engagiert sich schon seit vielen Jahren für krebserkrankte Frauen. Ihre ehrenamtliche Arbeit als Gruppenleiterin erfordert neben ihrer Hilfsbereitschaft auch organisatorisches Geschick und eine gute Menschenkenntnis. Mit viel Herzblut und Kreativität bereitet sie seit Jahren die monatlichen Treffen vor. Immer wieder lässt sie sich etwas Neues dafür einfallen, zum Beispiel Vorträge, Ausflüge, Meditationen oder einfach gemeinschaftliche Gespräche in der Gruppe.



Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml verlieh in der Oberpfalz den „Weißen Engel“ an Christa Burggraf (rechts).

### Thementage „Leben mit Krebs“ der Neuburger Selbsthilfegruppe

Die Neuburger Selbsthilfegruppe für Menschen mit Krebs informierte im Rahmen der Neuburger Thementage „Leben mit Krebs“ vom 11. bis 15. November 2019 darüber, wie es nach einer Krebsdiagnose weitergehen kann. Das Organisationsteam um Engelbert Waldmann, Leiter der Neuburger Selbsthilfegruppe, sowie Angelika Sonnhütter hatten mit großem Engagement und Kreativität zum achten Mal ein Programm aus Andacht, Grußworten, Vorträgen und einer begleitenden Ausstellung zusammengestellt.

Bereits die Auftaktveranstaltung der Thementage am 9. November war gut besucht. Sie begann mit einer ökumenischen Andacht der Pfarrer Herbert Kohler und Jürgen Bogenreuther im Bürgerhaus Ostend und unter der musikalischen Begleitung des Chors Leuchtfeuer. Nach der Andacht sprachen Oberbürgermeister Bernhard Gmehling und Markus Bessler (BKG) ihre Grußworte. Ulrike Adlkofer, Leiterin der Krebsberatungsstelle Ingolstadt, würdigte in ihrer Ansprache die Arbeit der Neuburger Selbsthilfegruppe, die alljährlich Thementage rund um die Krebserkrankung organisiert. Christoph Stoll, Chefarzt der Klinik Herzoghöhe Bayreuth, hielt einen

Vortrag zum Thema „Komplementärmedizin in der Onkologie“. Das Publikum konnte sich in den Pausen an zahlreichen Ständen zum Thema Krebs informieren und sich mit anderen Betroffenen austauschen. In der Rahmenausstellung gab es konkrete Angebote wie Perücken vom Friseur, Hilfsmittel aus dem Sanitätshaus, Sozialberatung des VdK. Zudem präsentierten sich Wohlfühlangebote wie Yoga, Klangschalenmassage oder begleitende Therapien wie Homöopathie oder Osteopathie.

Am ersten Tag, hielt Franz-Josef Wilken im Bürgerhaus einen Vortrag zum Thema „Die Honigbienen früher und heute – Wie helfen sie der Natur und uns Menschen?“. Über den „Letzte-Hilfe-Kurs“ referierten am 12. November Claudia Heinrich und Anita Arndt vom Hospizverein Neuburg-Schrobenhausen. Am 13. November informierte Wolfgang Doerfler, Facharzt für Neurologie am Tumorzentrum München des Comprehensive-Cancer-Centers München, über „Cannabis bei Krebs“. Dr. Gerald Gehbauer referierte am vorletzten Tag über neue Therapien bei Krebs und den Erfolgen der Immuntherapie. Mit einer Feedback-Runde zur Veranstaltung klangen die Thementage 2019 am 15. November aus.



Ulrike Adlkofer (Krebsberatungsstelle Ingolstadt) würdigte in ihrer Ansprache die Arbeit der Neuburger Selbsthilfegruppe.



## 4.1. Unsere Medienarbeit 2019

**Im Jahr 2019 informierten wir die breite Öffentlichkeit in Bayern nicht nur über klassische Pressearbeit, sondern bauten auch unsere Präsenz in Social-Media-Kanälen wie Facebook, Instagram und Youtube weiter aus. Auf diese Weise möchten wir langfristig auch eine jüngere Zielgruppe ansprechen und für das Thema Hilfen bei Krebs sensibilisieren.**

### Pressearbeit

In der Pressearbeit sammelten wir 330 Berichte in diversen Medien wie Tageszeitungen, Zeitschriften, Magazinen, Rundfunk, Fernsehen sowie Internet und erzielten rund 26 Millionen Medienkontakte (2019: 38 Mio). Journalisten berichteten in rund 80 verschiedenen Medien (2019: 85 Medien), darunter 11 Radio- und Fernsehbeiträge, regelmäßig und wiederholt über unsere Arbeit für krebserkrankte Menschen.

### Pressegespräche

2019 präsentierten wir Journalisten wie Medienschaffende in sechs Pressegesprächen unsere Arbeit und gaben Auskunft über aktuelle Entwicklungen. Wir verschickten bayernweit 30 regionale und überregionale Pressemeldungen.

**25. April 2019:** „überLEBENmitKrebs“, Start des neuen Selbsthilfe-YouTube-Kanals der Bayerischen Krebsgesellschaft

**28. Juni 2019:** 50. Augsburger Tagung für Selbsthilfegruppen und Café der Begegnung

**2. Juli 2019:** „Erfolge in der Krebsforschung“, 1. Würzburger Patiententag

**16. September 2019:** 20 Jahre ambulante Psychosoziale Krebsberatung in Passau

**22. Oktober 2019:** „Präzisionsmedizin – Chancen und Herausforderungen in der Behandlung von Krebs“, Pressegespräch zum Krebs-Informationstag 2019

**26. November 2019:** „SunPass 2019“-Auszeichnung für Kindergärten in der Gesundheitsregion Plus Stadt und Landkreis Hof in Münchberg



### Newsletter

833 Abonnenten informierten wir in vier Ausgaben über aktuelle Themen rund um eine Krebserkrankung. Schwerpunkte waren: die Impfung gegen humane Papillomviren, unser neuer Selbsthilfe-YouTube-Kanal „überLEBENmitKrebs“, die Bedeutung von Selbsthilfegruppen für Betroffene und die Verleihung des Bayerischen Krebspatienten-Preises 2019. Für 2020 ist ein neuer Newsletter geplant, der zukünftig in personalisierter Form erscheinen soll.

### Social Media

Seit Oktober 2019 arbeitet im Team der Bayerischen Krebsgesellschaft eine Kollegin für den Bereich Onlinemarketing mit. Ihr Ziel ist es, langfristig in den sozialen Medien wie Facebook und Instagram eine Community aufzubauen und zu pflegen, die sich mit der Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft verbunden fühlt, Benefizaktionen zugunsten krebserkrankter Menschen unterstützt und Spenden sammelt. Auf Facebook konnten wir so bis November 2020 insgesamt 650 neue Follower gewinnen. Aktuell haben wir auf Facebook 2.385 Follower. Ein eigener Instagram-Kanal wurde eingerichtet und hat aktuell bereits 292 Follower. Täglich steigend.



# ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN. Gemeinsam stark – Sie und wir!

Machen Sie mit!

 BAYERISCHE  
KREBSGESELLSCHAFT



# Gemeinsam stark

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Zuhören. Begleiten. Helfen.“ – mit diesem Leitsatz sind wir an der Seite von Krebspatienten und deren Angehörigen. Da ich als Onkologe seit Jahrzehnten in Bayern tätig bin, musste ich immer wieder hautnah erleben, wie massiv die Diagnose Krebs die Menschen trifft.

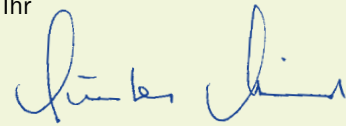
Krebs ändert alles – und das wollen wir ändern. Noch sind wir von unserer Vision von einem Leben ohne Krebs weit entfernt, doch jeder Tag bringt kleine Verbesserungen und Fortschritte. Diesen Weg wollen wir weiter gehen. Gemeinsam mit Ihnen, denn nur gemeinsam sind wir stark! Bitte helfen Sie uns bei unserem Tun mit Ihrer Spende. Ihre Unterstützung schenkt neue Hoffnung für Betroffene.

Dank Ihrer Hilfe können wir auch weiterhin kostenlose Beratungsgespräche anbieten, eine Vielzahl von hilfreichen Broschüren und Ratgebern verteilen, Selbsthilfegruppen unterstützen und das Netz an Hilfe in Bayern noch enger

knüpfen. Leider steigt auch bei uns im Freistaat die Zahl der Patienten weiter an – über 70.000 Neuerkrankte erwarten wir pro Jahr. Wir sind deshalb mehr denn je auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Und wenn wir alle an einem Strang ziehen dann können wir Krebskranken und deren Angehörigen neue Lebensperspektiven schenken.

Ein großes DANKESCHÖN für Ihre Hilfe – Sie tun damit viel Gutes.

Herzlichst,  
Ihr



Prof. Dr. med. Günter Schlimok  
Präsident der Bayerischen Krebsgesellschaft

PS: Unsere Arbeit ist vielfältig – vielfältig sind auch Ihre Möglichkeiten zu helfen. Bitte bleiben Sie uns treu verbunden. Danke

## ➤ Einmalspende

Jeder Beitrag, der kleine wie der große, kommt an und bringt Betroffenen neue Zuversicht!

## ➤ Regelmäßige Hilfe, zum Beispiel mit einem Lastschriftmandat

Sie macht unsere Hilfe besser planbar und ist daher besonders wichtig für die Bayerische Krebsgesellschaft.

## ➤ Anlass-Spenden

Ob Jubiläum, Geburtstag, Hochzeit – es gibt genügend Anlässe zum Feiern. Immer mehr Menschen verzichten auf Geschenke und spenden stattdessen.

## ➤ Spenden von Firmen

Auch für Firmen bieten sich vielfältige Formen der Hilfe an. Gerne ist Frau Claudia Zimmermann unter **Telefon 089/54 88 40 - 49** oder unter **spenderbetreuung@bayerische-krebsgesellschaft.de** für Sie da.

## ➤ Spuren über den Tag hinaus

„Was ist, wenn ich einmal nicht mehr bin?“ – diese Fragen beantworten mehr und mehr Menschen mit einem Vermächtnis zu Gunsten einer Hilfsorganisation wie z. B. der Bayerischen Krebsgesellschaft. Unsere Erbschaftsbroschüre gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Mehr Infos gibt es unter [www.bayerische-krebsgesellschaft.de](http://www.bayerische-krebsgesellschaft.de)!



**Prof. Dr. med.  
Günter Schlimok**  
Präsident der Bayerischen  
Krebsgesellschaft e.V.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers	
Zahlungsempfänger Bayerische Krebsgesellschaft e. V. Nymphenburger Straße 21a 80335 München	
IBAN DE02 7002 0500 0007 8017 00	
BIC BFSWDE33MUE	
Verwendungszweck Spende	Euro
Angaben zum Kontoinhaber	
Datum	

Quittung des Geldinstituts

### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Bayerische Krebsgesellschaft e. V.

IBAN

DE 02 7002 0500 0007 8017 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BFSWDE33MUE

ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.

Betrag: Euro, Cent

BAYERISCHE KREBSGESELLSCHAFT

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

JA, auch ich möchte neue Hoffnung nach der Diagnose Krebs schenken!

Kontoinhaber (Name und Anschrift)

## ICH SPENDE ...

den Betrag von  Euro

ab dem  (M/J)

monatlich  vierteljährlich

halbjährlich  jährlich

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

**Hinweis:** Innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann ich die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

## SEPA-Lastschriftmandat

Bayerische Krebsgesellschaft, Nymphenburger Straße 21a, 80335 München  
Gläubigeridentifikationsnummer: DE66ZZZ00000159607  
Mandatsreferenz: Wird separat mit dem ersten Einzug mitgeteilt.

IBAN

BIC

Kreditinstitut

Hiermit ermächtige ich die Bayerische Krebsgesellschaft widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Damit weise ich auch mein Kreditinstitut an, die von der Bayerischen Krebsgesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.



ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.  
s Kindern und Jugendlichen  
t, wenn Eltern an Krebs  
ranken  
e Brütting  
BAYERISCHE  
KREBSGESELLSCHAFT



25 Euro

www.bayerischekrebsge-  
sellschaft.de – unter dieser

Adresse finden Interessierte ein umfangreiches Angebot an Informationen und Hilfsangeboten. Dank Ihrer Hilfe können wir den Auftritt weiter ausbauen und die Inhalte stets auf dem aktuellen Stand halten.

50 Euro

Wir produzieren eine Vielzahl von Broschüren und Ratgebern, die wir kostenlos verteilen. Damit wir das auch künftig machen können, brauchen wir auch Ihre Hilfe.

150 Euro

Wir fördern die Arbeit von rund 200 Selbsthilfegruppen im Freistaat. Bitte helfen Sie mit, damit wir das bayernweite Netz an Hilfsangeboten noch enger knüpfen können.

250 Euro

Jedes Jahr werden in Bayern zirka 70.000 Menschen neu mit der Diagnose Krebs konfrontiert. Damit steigt auch die Zahl der Beratungsgespräche für die Patienten und deren Angehörigen von Jahr zu Jahr weiter an. Diesen Kraftakt können wir nur gemeinsam mit Ihnen bewältigen. Dürfen wir auch mit Ihrem Engagement rechnen?

500 Euro

Seminare, Workshops, der Erhalt unserer Beratungsstellen und der Aufbau neuer Anlaufstellen sind weitere Aufgaben, für die wir nach unserem Leitspruch „Zuhören. Begleiten. Helfen.“ auf Ihre Hilfe hoffen.

Vielen Dank!



Gemeinsam stark -  
wir ziehen alle  
an einem Strang!


## Spende

Für Spenden bis EUR 200,- gilt der Einzahlungsbeleg als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über EUR 200,- wird eine gesonderte Zuwendungsbestätigung ausgestellt. Deshalb bitten wir Sie, Ihre Anschrift deutlich lesbar einzusetzen.

## Zuwendungsbestätigung

1. Wir sind durch die Bescheinigung des Finanzamtes München unter Steuer-Nr. 143/211/10291 (Bayerische Krebsgesellschaft e. V.) vom 06.07.2018, wegen Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege als gemeinnützigen Zwecken dienend und zu den § 5 Abs. 1 Ziff. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen gehörig anerkannt worden.

2. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Nach EU DSGVO können Sie der Verwendung Ihrer Daten durch uns im Rahmen derartiger Aktionen widersprechen.

 Postweg leicht gemacht: Der Coupon ist für den Rückversand in einem Fensterbriefumschlag vorbereitet!

### Vertrauensgarantie:

Die Einzugsermächtigung können Sie jederzeit kündigen, formlos und ohne Angabe von Gründen. Eine E-Mail, ein Anruf, ein Brief oder ein Fax genügt.

*Versprochen!*

**Bayerische Krebsgesellschaft e.V.**  
Nymphenburger Straße 21a  
80335 München

## Das sagen Förderer über unsere Arbeit

Die Diagnose Brustkrebs ist jetzt über fünf Jahre her. Und dennoch spüre ich bei jeder Nachsorgeuntersuchung die Beklemmung von damals. Unser Tobias war gerade zwei Jahre alt, es war eine schreckliche Zeit mit viel Angst, Ungewissheit, Hoffnung und Rückschlägen. Ohne die konkrete Hilfestellung der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. wäre ich wohl verzweifelt. Jetzt **unterstützen** wir deren Arbeit **regelmäßig mit 15 Euro im Monat**. Außerdem rufen wir zu unseren Geburtstagen zu Spenden statt Geschenken auf. Da kommt jedes Mal ein hübsches Süsschen zusammen. Wir haben selbst erfahren müssen, wie wichtig deren Arbeit ist!

Familie G. aus Nürnberg



## Broschüren-Versand

Insgesamt 638 Broschürenbestellungen (2018: 600) nahmen wir 2019 entgegen und versandten rund 18.775 Broschüren (2018: 25.587) an Betroffene, Kliniken, Praxen, Selbsthilfegruppen und Krebsberatungsstellen. Am häufigsten angefordert wurden die Broschüren „Angehörige“, „Nebenwirkungen der Tumorthherapie“, „Vital durch den Tag mit Obst und Gemüse“, „Komplementärmedizin“, „Fatigue – wenn Müdigkeit quälend wird“, Psychoonkologie und „Krebs und Sport“.



## Neuer Selbsthilfe-Youtube-Kanal „überLEBENmitKrebs“ gestartet



Am 25. April 2019 gingen wir mit unserem neuen Selbsthilfe-Youtube-Kanal „überLEBENmitKrebs“ an die Öffentlichkeit und parallel online. Dort erzählen krebskranke Menschen und ihre Angehörigen in kurzen Videos von ihren Erfahrungen mit der Erkrankung. Sie geben Tipps für den Umgang mit gravierenden Einschränkungen, Nebenwirkungen oder körperlichen Veränderungen sowie zur Bewältigung der Ängste und Sorgen. Dabei beantworten sie Fragen, die oft gestellt werden: Wie erkläre ich meinem Kind die Diagnose? Wie lebt es sich mit einem künstlichen Darmausgang oder einer künstlichen Blase? Wie ernähre ich mich ohne Magen? Was tue ich gegen chronische Erschöpfung?

Vor allem aber wollen Krebserkrankte mit ihren Geschichten anderen Mut machen und sie ermuntern, sich professionelle Hilfe und Unterstützung zu suchen. Und weil eine Krebsdiagnose immer gleichermaßen die Angehörigen und Freunde betrifft, kommen auch sie in den Videos zu Wort. Als Betroffene vermitteln sie authentisch, gefühlvoll und mutig, wie sie die Diagnose verarbeiteten und mit der Zeit wieder in einen lebenswerten Alltag zurückfanden. Folgen Sie einfach dem Youtube-Button auf unserer Startseite: [www.bayerische-krebsgesellschaft.de](http://www.bayerische-krebsgesellschaft.de) So gelangen Sie zu den Videos.



überLEBEN mit Krebs



überLEBEN mit Krebs



überLEBEN mit Krebs



überLEBEN mit Krebs



überLEBEN mit Krebs



überLEBEN mit Krebs



überLEBEN mit Krebs



überLEBEN mit Krebs

## 4.2. Veranstaltungen und Projekte

**30. März 2019:**

### **8. Münchner Patiententag „Gesundheitsgespräch für Menschen mit Krebs“**

Trotz des schönen Wetters kamen wieder viele Besucher zur mittlerweile 8. Veranstaltung dieser Reihe. In verschiedenen Fachvorträgen über Ernährung, Komplementärmedizin, Psychoonkologie und Bewegung konnten sich die Gäste informieren. Erstmals hatten wir auch Dolmetscherinnen für Gebärdensprache mit dabei, die während des ganzen Patiententags die Vorträge simultan für Gehörlose übersetzten.



Werner Buchberger (BKG-Vizepräsident) moderierte den Patiententag.

Begrüßt wurden die Teilnehmer von den Veranstaltern Professor Dr. med. Volkmar Nüssler, Geschäftsführender Koordinator des Tumorzentrums München, und Markus Bessler (BKG). Im Anschluss erläuterte Nicole Erickson vom Comprehensive Cancer Center der LMU und Koordinatorin des Ernährungsteams vom Klinikum Großhadern, wie die Widersprüche zwischen den Ernährungsempfehlungen der Fachgesellschaften und den Medien zustande kommen. Es folgten Dr. med. Artur Wölfel, Chefarzt des Krankenhauses für Naturheilweisen in München, und Dr. med. Wolfgang Doerfler von der Beratungsstelle für Komplementärmedizin und Naturheilkunde im Tumorzentrum München, die über stationäre und ambulante Behandlungsmethoden aus der Naturheilkunde referierten. Dazu griffen sie zwei sehr häufige Nebenwirkungen einer Tumorthherapie auf: das Fatigue-Syndrom und die Polyneuro-

pathie. Anhand dieser Beispiele erläuterten sie verschiedene naturheilkundliche Behandlungsformen im stationären und ambulanten Bereich wie Akupunktur und Öl-Zucker-Peelings.

Heide Perzlmaier (BKG) führte unter Moderation von Werner Buchberger (BKG-Vizepräsident) ein aufschlussreiches Gespräch mit einer Krebspatientin und Teilnehmerin einer Reha-Sportgruppe der Bayerischen Krebsgesellschaft. Sie sprachen über eventuelle Schwierigkeiten bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz, über mögliche Sozialleistungen und Beratungsangebote. Der Abschlussvortrag über das „Medikament Bewegungstherapie“ von Professor Dr. med. Michael Schoenberg – Bewegungsexperte mit eigener Praxis „Viszera“ in München – stand ganz unter dem Motto: „Versuche nicht deinen inneren Schweinehund zu besiegen, sondern freunde dich mit ihm an, führe ihn so oft es eben geht Gassi und belohne dich anschließend dafür.“

**5. April 2019:**

### **Ausstellung „Von Kelchen und Faltern“**

Zur Ausstellungseröffnung „Von Kelchen und Faltern“ Anfang April luden wir Kunstfreunde in die Bayerische Krebsgesellschaft ein. Wir zeigten Bilder in Acryl mit Applikationen des Künstlers und Innenarchitekten Wolfgang Schulz. Er hatte schon als Kind die traurige Erfahrung gemacht, einen geliebten Menschen an Krebs zu verlieren. Bereits damals wurde ihm bewusst, wie zerbrechlich und

### **Einladung**

**AUSSTELLUNG**  
**Von Kelchen und Faltern**  
Bilder von Wolfgang Schulz

Freitag, 05.04.2019 um 19.00 Uhr

 BAYERISCHE  
KREBSGESELLSCHAFT





vergänglich das Leben doch ist. Dieses Erlebnis begleitete ihn viele Jahre, auch in seiner Arbeit als Innenarchitekt. Er fragte sich, was er tun könnte, um mehr Leichtigkeit, Freiheit und Verbundenheit in die Beziehung zu anderen Menschen zu bringen. Bald schon begann er künstlerisch zu arbeiten und entdeckte seine Liebe zur Kunst und Malerei, die ihn immer wieder mit anderen, interessanten Menschen zusammenführt.

Begleitet wurde die Vernissage von der Münchner Schriftstellerin Sela Miller. Die Cross-over-Künstlerin entwickelt, ausgehend von eigenen Prosatexten, Kunst- und Literaturprojekte für den öffentlichen Raum, Textinstallationen und Leseperformances.

Bei der Eröffnung der Kunstausstellung las sie „wilde Prosa“. „(...) das sind Erzählungen und Prosatexte, Flash Fiction, kurze und längere Geschichten, auch Fragmente. Wild, nicht im Sinne von chaotisch, laut, bedrohlich, sondern eher wie wild wachsende Blumen und Kräuter. Eine andere Wildnis, leise, vielfältig, ausdauernd und geduldig“, erklärt Miller diese Prosa.

Die Ausstellung „Von Kelchen und Faltern“ nahm die Besucher mit auf eine fantasievolle Reise in eine Welt der Farben, Fiktionen und Metamorphosen. Schon in der Antike galt der Schmetterling als ein Sinnbild der Wiedergeburt. In vielen Kulturen ist er noch heute ein Symbol der Freude, Lebenskraft und Leichtigkeit. Doch bevor er auf dem Höhepunkt seines Lebens als zartes und elfenhaftes Wesen

erstrahlt, muss er verschiedene Entwicklungsphasen durchleben. Von Natur aus untrennbar mit dem Falter verknüpft ist der Kelch, die Blüte, als Kraft und Leben spendende Quelle, als mütterlicher Ursprung von Liebe, Hoffnung und Entfaltung.



### **26. Oktober 2019: 18. Krebs-Informationstag „Wissen, Hoffnung, Perspektiven“**

Im Klinikum Großhadern fand der 18. Krebs-Informationstag am 26. Oktober 2019 statt. Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt von lebensmut e.V., der Bayerischen Krebsgesellschaft, dem CCC München und dem Klinikum LMU.

Über 1.000 Patienten, Angehörige, Interessierte, Pflegekräfte und Ärzte fanden bei schönstem Wetter den Weg ins Klinikum und konnten zwischen zahlreichen Vorträgen und Workshops auswählen, sich unterhalten, Experten befragen und den großen Ausstellungsbereich besuchen.

Das Programm begann mit der beeindruckenden Ausführung eines selbst an Krebs erkrankten Arztes, der über seine Erfahrungen sprach. Neben den Fachvorträgen in insgesamt 26 Arbeitsgruppen gab es auch Raum für Neues, Kreativität und Inspiration. Die abschließende Podiumsdiskussion widmet sich den Herausforderungen und Chancen der Präzisionsmedizin.

Der Krebs-Informationstag ist seit 2002 eine Informationsbörse, eine Plattform für den persönlichen Austausch – und ein Ort ohne Barrieren zwischen Ärzten und Patienten, Interessierten und Experten.





## 29. November 2019: Bayerischer Krebspatienten-Preis

Zum zweiten Mal verlieh die Bayerische Krebsgesellschaft in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern und dem VdK Bayern den Bayerischen Krebspatienten-Preis im Hörsaal Pavillon der TU München am Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22.

Der Bayerische Krebspatienten-Preis unter der Schirmherrschaft von Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, wurde im Jahr 2015 im Rahmen des 90-jährigen Bestehens der Bayerische Krebsgesellschaft ins Leben gerufen.

Seitdem werden alle zwei Jahre Kliniken in Bayern ausgezeichnet, die langfristige und übertragbare Konzepte für eine bessere psychoonkologische Versorgung von Krebspatienten an der Schnittstelle stationär – ambulant entwickelt haben.

„Krebspatienten brauchen gerade nach der Entlassung aus der Klinik eine nachhaltige psychosoziale Unterstützung, um mit den sozialen und seelischen Folgen der Erkrankung besser umgehen zu können.

Hier sehen wir nach wie vor großen Handlungsbedarf, auch wenn sich die medizinische und psychoonkologische Versorgung in den Krankenhäusern in den letzten Jahren durch die Zertifizierung von Krebszentren deutlich verbessert hat“, betonte Prof. Dr. med. Günter Schlimok, Präsident der Bayerischen Krebsgesellschaft.

Die eingereichten Projekte wurden von einer fachkundigen Jury nach folgenden Kriterien bewertet:

- Integration ins interne Entlass- und Qualitätsmanagement,
- Vernetzung mit regionalen Akteuren,
- Kommunikation mit Patienten,
- Nachhaltigkeit, z. B. im häuslichen Umfeld,
- Übertragbarkeit und Innovation.

Die ausgezeichneten Projekte unterstützen Krebspatienten nach Abschluss der akuten Krebsbehandlung bei der Rückkehr in den Alltag und bei der psychosozialen Krankheitsbewältigung und integrieren bereits bestehende psychoonkologische Angebote, wie beispielsweise die ambulanten Psychosozialen Krebsberatungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft und ihre Selbsthilfegruppen.



### 1. Preis, dotiert mit 3.000 Euro

#### Das Onkologische und Palliativmedizinische Netzwerk Landshut – Kooperation als Brücke zwischen ambulantem und stationärem Sektor

Der Preis ging an Dr. Marlis Fliesser-Hartl, geschäftsführende Vorstandsvorsitzende der LAKUMED Kliniken, und an Dr. med. Ursula Vehling-Kaiser, Fachärztin am LAKUMED Landshut. Die Laudatio sprach Christian Bredl, Leiter der Techniker Krankenkasse Bayern.



V.l.n.r.: Laudator Christian Bredl (Leiter Techniker Krankenkasse Bayern, Leiter AG integrierte Versorgung Healthcare Bayern e.V.), Dr. Marlis Fleiser-Hartl (geschäftsführende Vorstandsvorsitzende LAKUMED), Dr. Ursula Vehling-Kaiser (Hämatologisch-onkologische Schwerpunktpraxis Landshut) und Prof. Günter Schlimok (Präsident BKG)

### 2. Preis, dotiert mit 1.500 Euro

#### Implementierung einer ambulanten psychosozialen onkologischen Plattform zwischen Klinik und Praxis

Der Preis ging an das Onkologische Zentrum Traunstein von den Kliniken Südostbayern AG und an den Verein „Gemeinsam gegen den Krebs e.V.“ aus Traunstein, vertreten durch Professor Dr. med. Dirk Zaak. Die Laudatio sprach Dr. med. Christa Scholtissek vom Verein „Ikarus“.



V.l.n.r.: Reinhold Frank (2. Vorsitzender Gemeinsam gegen den Krebs e.V.), Prof. Dr. Dirk Zaak (Chefarzt der Klinik für Urologie am Klinikum Traunstein und 1. Vorsitzender Gemeinsam gegen den Krebs e.V.), Dr. Uwe Gretscher (Vorstandsvorsitzender Klinikum Traunstein), Dr. med. Florian Zettl (Schriftführer Gemeinsam gegen den Krebs e.V.), Laudatorin Dr. Christa Scholtissek (Ärztin, Mitglied im Vorstand des Vereins IKARUS e.V.) und Prof. Günter Schlimok (Präsident BKG)

### 3. Preis, dotiert mit 500 Euro

#### Integrative Onkologie – Gemeinsam.Ganzheitlich.Gegen Krebs.

Der Preis ging an das Klinikum St. Marien Amberg und wurde von Dr. med. Harald Hollnberger, Ärztlicher Direktor und administrativer Leiter des Onkologischen Zentrums im Klinikum, und von Doris Kölbl, Koordinatorin Integrative Onkologie, entgegengenommen. Die Laudatio sprach Professor Peter Bauer, Bayerischer Patienten- und Pflegebeauftragter.



V.l.n.r.: Heinz Donhauser (ehemaliger Landtagsabgeordneter und Unterstützer der Integrativen Onkologie), Dr. Ludwig Fischer von Weikersthal (Klinischer Leiter des Onkologischen Zentrums und Ärztlicher Leiter des Gesundheitszentrums am Klinikum St. Marien Amberg), Nina Rebl (Koordinatorin des Onkologischen Zentrums), Prof. Dr. Anton Scharl (Direktor der Frauenkliniken Amberg, Tirschenreuth, Weiden), Brigitta Schöner (Selbsthilfegruppe Amberg), Dr. med. Harald Hollnberger (Ärztlicher Direktor Klinikum St. Marien Amberg), Doris Kölbl (Koordinatorin Integrative Onkologie Klinikum St. Marien Amberg), Professor Günter Schlimok (Präsident BKG), Prof. Peter Bauer (Bayerischer Patienten- und Pflegebeauftragter)





## 2. Mai 2019: Bayerische Krebsgesellschaft sagt „Ja“ zur YES! APP

Am 2. Mai freuten wir uns über den Start der neuen YES! APP von yeswecan!cer und unterstützen diese Initiative gerne. Mit der YES! APP können sich krebskranke Menschen untereinander digital vernetzen und sich einen schnellen Überblick über analoge Hilfsangebote in Bayern verschaffen, zum Beispiel über unsere Psychosozialen Krebsberatungsstellen und die vielen Selbsthilfegruppen in Bayern.



Professor Dr. med. Günter Schlimok (links, BKG) und Jochen Kröhne, Geschäftsführer yeswecan!cer gGmbH, unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung.

## „SunPass – gesunder Sonnenspaß für Kinder“

Im Rahmen des Präventionsprojekts „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“ zeichneten wir gemeinsam mit der Gesundheitsregion Plus Stadt und Landkreis Hof 18 Kindergärten in der Stadt und im Landkreis Hof mit dem „SunPass 2019“ aus. Diese Auszeichnung erhalten Kindertagesstätten, die erfolgreich wichtige Sonnenschutzmaßnahmen in ihrer Einrichtung umgesetzt haben. Die Gesundheitsregion Plus unterstützt die Kindergärten dabei, den Sonnenschutz zu verbessern und damit langfristig die Haut der Kinder zu schützen und ihre Hautgesundheit zu bewahren.

Jedes Jahr erkranken in Deutschland mehr als 21.000 Menschen neu am sogenannten schwarzen Hautkrebs, dem malignen Melanom. Laut Robert-Koch-Institut hat sich die Zahl der Erkrankungen seit den 1970er-Jahren mehr als verfünffacht. Hauptursache dafür ist die intensive UV-Strahlung der Sonne. Weil vor allem Kinder besonders gefährdet sind, sollte Hautkrebsprävention bereits im frühen Kindesalter beginnen. Deshalb schulen die Bayerische Krebsgesellschaft und die Gesundheitsregion Plus Stadt und Landkreis Hof Erzieher und Eltern in Kindergärten im richtigen Umgang mit der Sonne.

Alle Einrichtungen setzten im Rahmen des Projekts „SunPass – gesunder Sonnenspaß für Kinder“ erfolgreich wichtige Sonnenschutzmaßnahmen um. Mit ihrem Engagement zeigen sie, wie Hautkrebsprävention im Kindergarten richtig funktioniert.



V.l.n.r.: Katrin Wegmann (stellv. Leiterin evangelisch-lutherischer Kindergarten, Bad Steben), Klaus Tröger (Gesundheitsregion Plus Stadt und Landkreis Hof), Sabine Bodächtel (stellv. Leiterin Kindertagesstätte Köditz), Kerstin Reuther (AWO Kindergarten Münchenberg), Landrat Dr. Oliver Bär, Sabine Seiferth (Evangelischer Kindergarten „Im Haus des Kindes“, Münchenberg), Hanne Stäudel (Leiterin Montessori Kinderhaus Münchenberg), Petra Gerstner (stellv. Leiterin Montessori Kinderhaus Münchenberg), davor die Kinder Emil und Kajus



## 5.1. Hilfe, die ankommt

**Unser Beratungsangebot für krebskranke Menschen und ihre Angehörigen finanzieren wir zu einem Großteil aus Spenden. Dank der großartigen Unterstützung durch viele langjährige Spender und Förderer können wir unsere Beratungen, Vorträge und Gruppen sowie die zahlreichen Broschüren in Bayern kostenfrei anbieten. Deshalb danken wir an dieser Stelle allen Spendern und Förderern ganz herzlich für ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2019!**

2019 erhielten wir Einzelspenden in Höhe von mehr als 1,25 Mio Euro. Dafür unser herzliches Dankeschön! Ihre Spende kommt Betroffenen zugute, die eine extrem belastende Zeit mit existenziellen Ängsten durchleben. Sie helfen uns dabei, diese Menschen durch die Krise zu führen und bei der Krankheitsverarbeitung zu unterstützen.

### Ihre Spende hilft

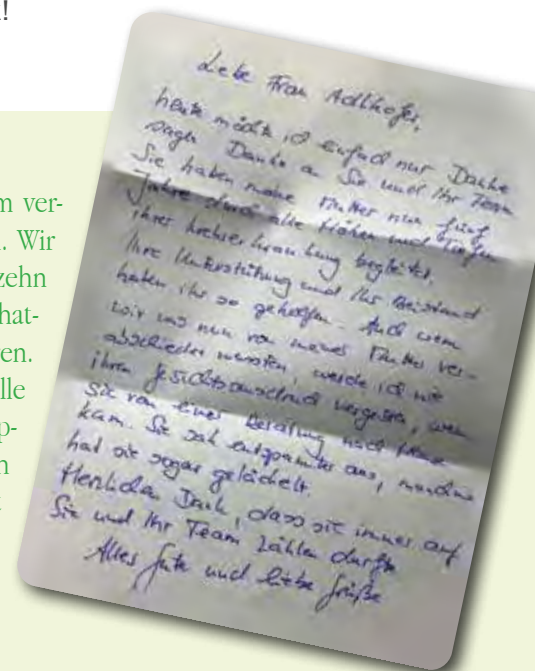
Unsere Spender engagieren sich aus sehr unterschiedlichen Motiven und Anlässen für krebskranke

Menschen und deren Angehörige. Viele von ihnen waren selbst erkrankt oder haben als Angehörige erfahren, was es heißt, mit der Diagnose Krebs konfrontiert zu werden. Wir sind immer wieder überrascht, wie einfallsreich und kreativ unsere Spender sind! Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken, denn mit ihren Ideen zeigen sie anderen Menschen, wie Hilfe wirkt, und machen Betroffenen Mut! So auch unsere hier vorgestellten Spender und ihre Aktivitäten, sie verdienen unseren Respekt sowie unseren Dank!

### Stimme einer Angehörigen

Neulich rief mich die Tochter einer Spenderin an. Ihre Mutter sei leider vor Kurzem verstorben, aber sie würde gerne im Andenken an die geliebte Mutter weiter spenden. Wir kamen ins Gespräch. So erzählte mir die Tochter, dass die Mutter in den vergangenen zehn Jahren mehrere Krebserkrankungen durchgestanden hatte. Sie hätte aber nie den Mut und die Hoffnung verloren. Während der gesamten 10 Jahre war die Beratungsstelle Ingolstadt immer an ihrer Seite. Diese Begleitung empfand die Mutter damals als sehr wertvoll und hilfreich und sie als Tochter erlebte die unterstützende Arbeit der Beraterinnen als sehr entlastend.

*Wir erhielten den Brief einer Tochter, deren Mutter über lange Zeit in der Krebsberatungsstelle Ingolstadt gut beraten wurde.*



### „Betroffene backen für Spenden“

Alexandra Burger aus Schwanfeld bedankte sich für die begleitende Beratung und große Unterstützung, die sie in den letzten beiden Jahren durch Doris Göb von der Krebsberatungsstelle Schweinfurt erfahren hatte, indem sie an unserer Weihnachtsplätzchenback-Aktion im November 2019 mitmachte und uns das Rezept für ihre leckeren Nusstropfen verriet.



Möchten auch Sie krebskranken Menschen beistehen und ihnen durch die schwere Zeit der Erkrankung helfen? Dann unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende! Am besten stehen Sie uns zur Seite mit einer Dauerspende oder als Zustifter unserer in Gründung befindlichen Stiftung Bayern gegen Krebs. Unsere Arbeit wird so langfristig planbar und Sie tragen dazu bei, eine sichere Basis für unsere Beratungsarbeit in Bayern zu schaffen.

## 5.2. Unsere Spendenaktionen 2019

Über viele schöne Spendenaktionen zugunsten der Bayerischen Krebsgesellschaft freuten wir uns auch 2019 und sind begeistert vom Ideenreichtum und dem persönlichen Einsatz unserer Unterstützer. Wir danken allen Privatpersonen und Unternehmen für ihr einzigartiges Engagement und sagen: Weiter so!



### 27. Februar 2019: Witt-Weiden-Spende

Unsere Psychosoziale Krebsberatungsstelle in Bayreuth freute sich im Februar über eine Spende in Höhe von 650 Euro vom „SingingWitt“ Chor aus Weiden. Der Firmenchor der Witt-Weiden-Gruppe veranstaltet übers Jahr verteilt mehrere Benefizkonzerte. Aufgrund der großen Resonanz entstand 2017 sogar eine Musik-CD. Den Verkaufserlös wies der Chor nun gemeinnützigen Organisationen zu, darunter auch der Beratungsstelle Bayreuth.



Freudig nahm Zorah Beuschel (links) von der Krebsberatungsstelle Bayreuth den Spendenscheck von Tatjana Arnold, Marketing Managerin bei Witt Weiden, entgegen.

### 11. April 2019: Gelbes Trikot für Bike4health-Aktion

Das Unternehmen Rohde & Schwarz bietet seinen Mitarbeitern regelmäßig Gesundheitstage an. Während der Arbeitszeit kann sich die Belegschaft über verschiedene Themen rund um die eigene Gesundheit informieren und selbst aktiv werden. So stehen zwei Spinningräder bereit, die fleißig genutzt werden. Bei der Aktion Bike4health flossen dann nicht nur Schweißperlen, sondern auch 1.000 Euro als Spende für krebserkrankte Menschen. Wir überreichten symbolisch das Gelbe Trikot und sagten Danke für die tolle Aktion.





## 23. April 2019: Vortrag von Markus Mingo

Begeisterte Zuhörer hängen an den Lippen von Trailrunner Markus Mingo. Bei der Further Bergwoche 2019 zieht er mit seinem Vortrag über seinen hart erkämpften Sieg beim Transalpine Run 2018 alle in den Bann. Zusammen mit seinem Teampartner überwand er 257 Kilometer Distanz und 16.446 Höhenmeter. Doch der Bad Kötztlinger ist nicht nur ein Wahnsinnsläufer, sondern hat auch ein großes Herz für soziale Themen. Auf Vermittlung von Markus Rajzer aus der großen Lauffamilie „Läufer mit Herz“ spendete er den Erlös aus seinem Vortrag und der geführten Mountainbike-Tour. 550 Euro kommen krebserkrankten Menschen aus der Region zugute. Claudia Zimmermann von der Bayerischen Krebsgesellschaft übernahm freudestrahlend den Scheck.



Claudia Zimmermann (BKG, Mitte) bedankte sich herzlich bei Spitzenläufer Markus Mingo (rechts) und Markus Rajzer, Läufer mit Herz.

## 6. Juli 2019: 3. Frauenlauf Augsburg

Am 6. Juli liefen rund 900 Frauen und Mädchen beim 3. Augsburger Frauenlauf für die gute Sache mit. Als Charity-Partner freuten wir uns über eine Spende in Höhe von 2.943 Euro für unsere Stiftung Augsburg gegen Krebs und bedanken uns ganz herzlich bei Katja Maier, Inhaberin der km Sportagentur, sowie allen Teilnehmern des Laufs für die großartige Unterstützung! Wie schon im Vorjahr gab es im „Pink Village“ des Rosenaustadions zahlreiche Informationsstände, an denen sich die Teilnehmerinnen die Zeit bis zum Start vertreiben konnten.



Katja Maier (rechts) übergab den Spendenscheck an Gabriele Brückner (BKG).







Vorne sitzend (v.l.n.r.): Gabriele Brückner (BKG), Dr. med. Konrad Namberger (Chefarzt Klinik für Onkologische Rehabilitation) und Dr. med. Ingrid Behnke (leitende Oberärztin in der Klinik für Onkologische Rehabilitation) sowie Vertreter der Klinik St. Irmingard und der RoMed Kliniken Prien und Rosenheim kamen zur Spendenübergabe.

## 22. September 2019: Lauf fürs Leben – Chiemseelauf

Unter dem Motto „Laufen befreit und hält fit!“ fand am 22. September 2019 der 6. Chiemseelauf „Lauf fürs Leben“ statt. Veranstaltet wurde er von der Klinik St. Irmingard in Kooperation mit der Bayerischen Krebsgesellschaft, der AWO Prien sowie den RoMed Kliniken Rosenheim und Prien. Stolze 11.000 Euro kamen als Spende für soziale Projekte zugunsten krebserkrankter Menschen in der Region zusammen. „Mit dem Lauf fürs Leben wollen wir die Öffentlichkeit auf Krebserkrankungen aufmerksam machen und für die besondere Situation der Betroffenen sensibilisieren“, betonte Dr. Konrad Namberger, Chefarzt der Onkologie in der Klinik St. Irmingard bei der dortigen Spendenübergabe.

## 8. Oktober 2019: Horton Europe spendet

Stellvertretend für die Mitarbeiter des Schweinfurter Unternehmens Horton Europe übergab im Oktober Martina Stieler eine Spende in Höhe von 500 Euro an Doris Göb, Leiterin der Krebsberatungsstelle Schweinfurt. Doris Göb freute sich sehr über das Engagement der Mitarbeiter, die jedes Jahr eine Spendenaktion für eine gemeinnützige Organisation durchführen. „Die Arbeit der Bayerischen Krebs-

gesellschaft wird durch öffentliche Gelder, aber vor allem auch durch Spenden finanziert. Um unser Angebot für Patienten und Angehörige aufrechterhalten zu können, sind wir dankbar für jede Spende,“ so Göb. Die Spende kommt dem umfangreichen Beratungsangebot der Krebsberatungsstelle zugute. In Schweinfurt werden neben der individuellen Beratung in der Beratungsstelle und der Unterstützung der regionalen Selbsthilfegruppe verschiedene Fachvorträge und Seminare angeboten.



Doris Göb (links), Psychoonkologin (DKG), und Martina Stieler, Mitarbeiterin von Horton Europe

## 12. - 13. Oktober 2019: Benefizveranstaltung „IG Spur 1“

Zugunsten der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ingolstadt veranstaltete die IG Spur 1 Donautal eine Benefiz-Modelleisenbahn-Ausstellung am Wochenende 12. und 13. Oktober 2019. Viele Interessierte, große und vor allem auch kleine Besucher kamen und staunten, sodass eine stolze Spendensumme von 1.064 Euro für die Ingolstädter Krebsberatungsstelle zusammenkam.

Von Anfang an waren die Mitarbeiterinnen der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ingolstadt von der Idee begeistert. Sie hielten eine derartige Ausstellung – ein Anziehungspunkt für kleine wie große Modelleisenbahn-Freunde – für eine gute Möglichkeit, erfolgreich Spenden zu sammeln. Ralf Gottschall und Engelbert Waldmann, beide federführend in der „Interessengemeinschaft IG Spur 1 Donautal“ fanden mit dem Stadtjugendring einen kompetenten Partner. Sie stellten ihnen freundli-

cherweise die Räumlichkeiten im Jugendzentrum für die zweitägige Wochenendveranstaltung Mitte Oktober zur Verfügung.

Ab Mai hieß es: Fahrt aufnehmen! Es wurden Plakate und Handzettel entworfen und mit der Öffentlichkeitsarbeit begonnen. Am Vorabend der Ausstellungseröffnung wurde noch tief in der Nacht bis Samstag in der Früh fleißig gewerkelt. Pünktlich um 10 Uhr standen schließlich 330 Meter selbst gefertigte Gleisanlagen mit verschiedensten Loks und Waggons, eingebettet in eine abwechslungsreiche Modellbaulandschaft, zum Einsatz bereit. Während am Samstag überwiegend Hobbyeisenbahner und Kollegen rege fachsimpelten, fanden am Sonntag viele Familien mit Kindern den Weg in die Fronte. Die Kleinen standen begeistert mit den Reglern an den Schienen, ließen die Züge fahren oder baggerten Sand und beluden Waggons. Insgesamt besuchten 197 Erwachsene und 86 Kinder die Ausstellung.



V.l.n.r.: Jan Bienert, Ulrike Adlkofer, Moritz Templer, Ralf Gottschall, Engelbert Waldmann bei der Spendenübergabe nach der Modelleisenbahn-Ausstellung





## 19. Oktober 2019: 3. Riem Arcaden Run

Bereits zum dritten Mal hieß es am 19. Oktober „Laufen und Helfen“ beim Münchner Riem Arcaden Run. Rund 800 Läufer und Walker versammelten sich auf dem Platz der Menschenrechte direkt hinter den Riem Arcaden für den guten Zweck. Neben der Freude am Laufen ging es um ein ernstes Thema: Hilfe bei Krebs. Mit ihrer Teilnahme am Riem Arcaden Run spendete jeder Teilnehmer automatisch 5 Euro an

die Bayerische Krebsgesellschaft. So kamen allein durch die Teilnehmer 3.571 Euro zusammen und die seit Jahren engagierte Spendenlaufgruppe „Eurojet & Friends“ legte noch mal 5.000 Euro als Spende oben drauf. Was für eine großartige Leistung, für die wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken! Das Geld fließt ohne Abzug in unseren Härtefonds für Erkrankte in finanzieller Not.







Stolze 5.000 Euro an Spenden sammelte Birgit Kollek gemeinsam mit ihrer Spendenlaufgruppe „Eurojet & Friends“ für die Bayerische Krebsgesellschaft.



Moderatorin Sabrina Gander von 95.5 Charivari (vorne rechts knieend) präsentiert die Gewinner des Riem Arcaden Runs 2019.







*Fight against Cancer: Die Dachau Thunders und die Cham Raiders zeigten vollen Spieleinsatz.*

## **20. Oktober 2019: American Football Teams fight against Cancer**

Einen willkommenen Dominoeffekt vor erstem Hintergrund löste die Charity-Aktion von Vanessa Jacobsen aus. Sie ist die Frau für alle Fälle des American Football-Teams von Dachau, the Thunder Dachau, liebevoll „Thunder-Mama“ genannt. Da der Trainer des Football-Teams an einer seltenen Krebserkrankung leidet, riefen sie die Aktion „Dachau Against Cancer“ ins Leben. Das gesamte Football-Team lief mit pinkfarbenen Stutzen auf, alle Verantwortlichen trugen Pink. An zwei Heimspiel-Sonntagen sammelte Vanessa Jacobsen und das Team Spenden für krebskranke Menschen in der Region und machten die zahlreichen Besucher auf das Thema Krebs aufmerksam. In der Halbzeitpause versteigerten sie einen goldfarbenen Helm mit allen Unterschriften der Spieler. Am Ende kamen 1.000 Euro für Betroffene aus der Region zusammen. Die Thunder-Mama machte das so überzeugend, dass das gegnerische Team Ingolstadt Maniacs spontan die Mannschaftskasse öffnete und noch einmal 111 Euro dazulegte.

Angespornt von so viel Fighting Spirit bewies das Team der Cham Raiders echtes Organisationstalent und stampfte innerhalb von zwei Tagen ebenso eine Spendenaktion für Krebsbetroffene der Region aus

dem Boden. Egal ob am Getränkestand oder auf der Stadiontribüne. Überall wurden die Zuschauer um eine Unterstützung gebeten. So kamen 711,48 Euro zusammen.

An beiden Spieltagen durfte die Bayerische Krebsgesellschaft mit dabei sein und die Besucher für das Thema Krebs sensibilisieren. Wir sind begeistert und dankbar über diesen Teamgeist und wissen jetzt eine Menge mehr über die Sportart American Football.



*Spendenaktion der Cham Raiders für unsere Außenstelle Cham*



Spendenaktion der Dachau Thunders für unsere Außenstelle Dachau

## 9. November 2019: Bright Light Charity Party

RADIO-LOG spendete 5.000 Euro, die bei der RADIO-LOG Spendenparty am 9. November 2019 in der großen und kleinen Redoute Passau zugunsten des Projekts „Kinder krebskranker Eltern“ der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Passau der Bayerischen Krebsgesellschaft gesammelt wurden. Das Projekt unterstützt bedürftige Familien in finanzieller Notlage, zum Beispiel bei dringend benötigter Kleidung, Weihnachtsgeschenken oder Möbelstücken.



Katharina Niedermaier und Dr. Stefan Braitingner überreichten einen Scheck über 5.000 Euro an Beate Kamm von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Passau (Mitte).

## 3. Dezember 2019: Giving Tuesday München

Die Bayerische Krebsgesellschaft beteiligte sich Anfang Dezember erstmals am Giving Tuesday in der Stadtparkkasse München, an dem neben einer Vielzahl von lokalen gemeinnützigen Organisationen auch Künstler und bekannte Persönlichkeiten die Veranstaltung unterstützten. Der Giving Tuesday ist eine weltweite Bewegung unter dem Motto „Geben kann so einfach sein“, bei der jeder mitmachen kann. Sie versteht sich als Gegenbewegung zum weltweiten Konsum, der jedes Jahr seinen Höhepunkt im Black Friday oder Cyber Monday findet. Die Giving Tuesday-Bewegung zeigt, wie großzügig die Welt sein kann, und schafft eine ganzjährige Plattform des Gebens, bei der ehrenamtliche Tätigkeit, Großzügigkeit, Engagement und Spenden im Mittelpunkt stehen. Wir waren mit einem eigenen Informationsstand dabei und stellten das Angebot der Krebsberatungsstelle München sowie die Ziele unserer Stiftung Bayern gegen Krebs vor.



Claudia Zimmermann (Fundraising BKG) stellte die Ziele unserer Stiftung Bayern gegen Krebs vor.



## 17. Dezember 2019: Weihnachtliche Klänge im Gasteig

Benefizkonzerte sind Balsam für die Seele und helfen zugleich, Krebskranke in Bayern zu unterstützen. Kurz vor Weihnachten durften wir zahlreiche Spender der Bayerischen Krebsgesellschaft zu einem Empfang begrüßen und Dankeschön für die treue Unterstützung sagen. Das Bach Collegium München führte mit Orchester, Chor und Solisten unter Leitung von Dirigent Rubén Dubrovski das Weihnachtsoratorium von Johannes Sebastian Bach im großen Konzertsaal Philharmonie des Münchner Gasteigs auf. BR-Moderatorin Anouschka Horn begrüßte die Gäste auf sehr charmante Weise. Sie stellte gemeinsam mit Prof. Dr. med. Günter Schlimok und mit Professorin Kathrin Giehl von der Stiftung Kinderdermatologie beide Institutionen vor. Das Konzert war für alle nicht nur ein besonderer Musikgenuss, wir freuten uns auch über eine Spende von 2.073 Euro als Erlös aus dem Ticketverkauf.



## 17. Dezember 2019: 1.000 Euro Spende aus der Aktion Gaumenfreude

„Leckere Burger essen und dabei Gutes tun“ – unter diesem Motto startete das Kemptner Bistro Gaumengold® am Residenzplatz vom 17. bis 24. Dezember 2019 eine Spendenaktion zugunsten unserer Krebsberatungsstelle in Kempten. Pro verkauften Burger ging jeweils 1 Euro an die Bayerische Krebsgesellschaft. Im Februar freuten sich unsere Kollegen über die großartige Spende von 1.000 Euro – Gutestun kann so lecker sein!



Im Februar 2020 freute sich unsere Kollegin Andrea Kaitenbrunner von der Krebsberatungsstelle Kempten (vorne rechts) über die großartige Spende von Gaumengold.

## 18. Dezember 2019: Spendenaktion für den Härtefonds der Krebsberatungsstelle Passau

Die Mammographie-Screening Einheit Niederbayern startete im September eine Facebook-Spendenaktion zugunsten unserer Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Passau. Für jeden User, der ihre Facebook-Seite im Monat September bis zum 10. Oktober likte, spendete die Einheit 1 Euro an die Bayerische Krebsgesellschaft. 450 Euro fließen als Spende in das Projekt „Kinder krebserkrankter Eltern“. Damit unterstützt die Beratungsstelle vor Ort betroffene Familien, die durch die Erkrankung eines Elternteils in finanzielle Not geraten sind.



V.l.n.r.: Dr. Margarete Murauer als programmverantwortliche Ärztin, Beate Kamm von der Krebsberatungsstelle Passau (BK) und Dr. Stefan Braitinger freuten sich über die Möglichkeit, Krebsbetroffene zu unterstützen.

### 5.3. Mit Geldauflagen helfen

In Strafverfahren gegen Geldauflage können zuständige Richter entscheiden, ob das Geld in die Staatskasse fließt oder einer gemeinnützigen Organisation zugutekommt. 2019 wurden uns über Beschlüsse in den Oberlandesgerichten Bamberg, München und Nürnberg 221.615 Euro an Bußgeldern zugewiesen. Wir bedanken uns bei allen zuweisenden Richtern herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit!

### 5.4. Vererben und Gutes bewirken

Viele Menschen, denen es gut geht, oder auch jene, die schwere Schicksalsschläge hinter sich haben, möchten bewusst etwas Gutes tun. Für ein Viertel der deutschen Bevölkerung gehört Gutestun in Form einer Spende zum Alltag dazu. Vor allem ältere Menschen hinterfragen verstärkt den Sinn des Lebens und rücken Gesundheit sowie Familie in den Vordergrund. Viele machen sich auch Gedanken darüber, was sie über ihren Tod hinaus bewirken können, welches Herzensprojekt sie gezielt unterstützen können. Allerdings reden die meisten Menschen nicht so gerne über Geld, wobei es für uns als Bayerische Krebsgesellschaft lebensnotwendig ist. Denn ein Großteil unserer Arbeit für Menschen mit Krebs können wir nur dank Ihrer Spenden und Vermächnisse leisten. Vielleicht ist es dem einzelnen Spender oder Vermächnisgeber gar nicht so bewusst und er oder sie fühlt sich gar nicht so bedeutend? Wir sagen: Nein, genau Ihre Spende, gerade Ihr Nachlass oder exakt Ihre persönliche Schenkung machen den Unterschied!

Sie beweisen damit nicht nur Solidarität mit Krebskranken und deren Familien, sondern bewirken mit Ihrer Unterstützung so viel mehr. Es hilft Erkrankten konkret durch die Krise und zeigt ihnen, dass sie nicht alleine sind. Mit Ihrer finanziellen Hilfe schenken Sie ein Gefühl der Nähe und Wärme, das auf dem Weg zur Genesung und zu mehr Lebensqualität sehr wichtig ist.

Deshalb sind wir unseren Spendern und Gönnern unendlich dankbar für ihr Vertrauen und ihre Hilfe.



Im Jahr 2019 durften wir 280.700 Euro aus Erbschaften und Vermächnissen entgegennehmen.

Diese Gelder fließen zu 100 Prozent in unsere Arbeit für krebskranke Menschen und deren Angehörige, denn als gemeinnützige Organisation sind wir von der Erbschaftssteuer befreit. Der Letzte Wille unserer Unterstützer ging wie gewünscht in Erfüllung, da sie ihr Testament eindeutig und gültig aufgesetzt und die Bayerische Krebsgesellschaft klar eingesetzt hatten.

Sicherlich haben Sie viele Fragen, wenn Sie den Entschluss gefasst haben, nachhaltig Gutes bewirken zu wollen. Hier hilft Ihnen konkret unsere neu überarbeitete Broschüre „Vererben und Gutes bewirken“. Sie ist auf unserer Homepage jederzeit abrufbar unter: [www.bayerische-krebsgesellschaft.de](http://www.bayerische-krebsgesellschaft.de) Oder Sie fordern die Broschüre kostenfrei in unserer Geschäftsstelle an unter: Tel. 089 – 54 88 40 -0

#### **Wir helfen krebskranken Menschen im Andenken an und im Sinne von:**

**Roswitha Eckerstorfer**

**Werner Josef Horn**

**Margot Frida Weeth**

Ihre Erbschaften oder Vermächnisse erhielt die Bayerische Krebsgesellschaft im Jahr 2019.

## 5.5. Stiftung Bayern gegen Krebs



Unsere Förderstiftung soll auf lange Sicht die Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft sichern und klar definierte Projekte des Vereins, wie die Krebsberatung und die Selbsthilfe, fördern. Interessierte können die Stiftung mit Zustiftungen, Spenden und Sponsoring unterstützen. Langfristig möchten wir einen Kapitalstock von 4 Mio Euro aufbauen. Der Stiftungsgrundstock beträgt 100.000 Euro. Bisher konnten insgesamt knapp 231.000 Euro an Spenden und knapp 67.000 Euro an Zustiftungen eingeworben werden. Konkret ermöglichte das, die Krebsberatung an den Standorten Schweinfurt, Coburg, Dachau und Augsburg mit 54.800 Euro zu finanzieren.

Der offizielle Gründungsakt fand im März 2019 anlässlich eines Benefizkonzerts im Herkulesaal in München statt. Der daraus erzielte Erlös belief sich auf 22.500 Euro für die Stiftung.

### Benefizkonzert für krebskranke Menschen

Melanie Rohling schluckt. Die junge Frau atmet tief durch und steigt beherzt die Treppenstufen zur Bühne empor. 900 Augenpaare blicken sie erwartungsvoll an. Mit fester Stimme spricht sie ins Mikro, erzählt davon, dass eine Krebserkrankung mit 31 Jahren sie aus der Bahn geworfen hat. „Meine Welt stand Kopf! Anstatt Karriere und Familienplanung bestimmten Therapieplanungen und Ängste mein Leben.“ Dann beginnt sie zu lächeln. „Mein Anker in dieser schwierigen Zeit war die Beratungsstelle in Ingolstadt. Dort habe ich Menschen gefunden, die bedingungslos für mich da waren. Mein Wunsch war, mich mit anderen jungen Betroffenen auszutauschen.“



Soloviolonistin Maria Solozobova erntete stehenden Applaus für ihr kraftvolles Spiel.



Melanie Rohling von JuKK Ingolstadt dankte den Konzertbesuchern.

Sie erklärt weiter: „So haben wir ganz ähnlich wie in München auch in der Region Ingolstadt das Netzwerk JuKK, Jung.Krebs.Kontakt gegründet.“ Sie blickt in den Saal und mit bewegter Stimme sagt sie: „Menschen wie Sie ermöglichen es uns, dass wir uns treffen können, dass wir wissen, wir sind nicht allein, weil wir starke Partner an unserer Seite zur Bewältigung unserer Erkrankung haben. Dafür möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken.“ Applaus brandet auf, das Lächeln ist ansteckend. Welch' ein gutes Gefühl! Allen Konzertbesuchern wird noch einmal klar: Mit der Eintrittskarte haben sie sich nicht nur selbst einen



Die Stiftung wird von einem ausgewählten Kuratorium beraten, vertreten durch: Reinhart Bubendorfer, Helmut Heckenstaller, Beauftragter des Vorstands der Techniker Krankenkasse, Stefan Hipp, Geschäftsführer HiPP Unternehmensgruppe, Professor Karl-Walter Jauch, Ärztlicher Direktor des Klinikums der Universität München, Dr. Michael Kerkloh, Marianne Obermüller, CEO Genisis Business Innovation GmbH, Mathias Ritzmann, Gesellschafter und Geschäftsführer Bankhaus Max Flessa KG, Regine

Sixt, Vice-President Sixt AG, Martin Wagner, Hörfunkdirektor Bayerischer Rundfunk. Das Gremium trifft sich bei wichtigen anfallenden Entscheidungen. Ansonsten finden Erörterungen im E-Mail-Umlaufverfahren statt.

Ansprechpartnerinnen für die Stiftung Bayern gegen Krebs sind Gabriele Brückner und Claudia Zimmermann:

**[www.stiftung-bayern-gegen-krebs.de](http://www.stiftung-bayern-gegen-krebs.de)**

Abend mit höchstem klassischen Musikgenuss geschenkt, sondern krebserkrankten Menschen Hoffnung. Denn niemand in Bayern darf mit dieser Erkrankung alleine gelassen werden!

## **22.500 Euro fließen in die Stiftung Bayern gegen Krebs**

Das Benefizkonzert ist nicht nur das Highlight im ereignisreichen Jahr 2019, sondern auch offizieller Start der Stiftung Bayern gegen Krebs – der Förderstiftung der Bayerischen Krebsgesellschaft. Denn noch lange nicht können wir jedem Krebspatienten in Bayern eine Hilfe- und Beratungsangebot bereitstellen. Dazu be-

nötigen wir in einem Flächenstaat wie Bayern weitere Anlaufstellen. Infrastruktur und kompetente Berater kosten Geld. Deshalb haben wir uns mit dem Projekt „Reden hilft“ auf die Fahnen geschrieben, die Krebsberatung in Bayern auszubauen und auf lange Zeit zu sichern. Dabei wird uns die Stiftung Bayern gegen Krebs wertvolle Dienste leisten. Mit Spenden und Zustiftungen soll unsere Arbeit für Menschen mit Krebs langfristig abgesichert werden.

Der Abend im Herkulesaal der Münchner Residenz wurde zu einem vollen Erfolg, weil viele Menschen sich zum Wohle Krebskranker eingesetzt haben. Der Erlös aus dem Kartenverkauf betrug 22.500 Euro. Eine größere Anzahl an Firmen half uns, die Kosten zu tragen. Besonders bedanken möchten wir uns bei den begabten jungen Musikern der Neuen Philharmonie München aus aller Herren Länder, der Geigenvirtuosin Maria Solozobova und dem Dirigenten Fuad Ibrahimov, dem Verein Musikwerkstatt Jugend e.V. und unserer Schirmfrau Anne-Sophie Mutter, die zwar nicht persönlich anwesend sein konnte, aber aus eigener Erfahrung weiß, wie wichtig kompetente Ansprechpartner nach der Diagnose Krebs sind.



Würdiger Rahmen für das Benefizkonzert: der Herkulesaal in der Münchner Residenz

## 5.6. Regionale Treuhandstiftungen

**Besonders hervorheben möchten wir die Gründung zweier regionaler Treuhandstiftungen unter dem Dach der jeweiligen Sparkassen. Die Stiftung Augsburg gegen Krebs und die Stiftung Dachau gegen Krebs fördern exklusiv vor Ort die Beratungsangebote in beiden Städten.**

### Stiftung Augsburg gegen Krebs

Die Stiftung Augsburg gegen Krebs wurde 2016 initiiert als Förderstiftung der Bayerischen Krebsgesellschaft für die Region Augsburg. Sie ist angesiedelt im HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft der Stadtparkasse Augsburg.

Die Stiftung Augsburg gegen Krebs ist eine regional im Stadt- und Landkreis Augsburg aktive Förderstiftung. Ihr Ziel ist es, das Angebot der Krebsberatungsstelle Augsburg für Krebspatienten und Angehörige in der Region zu sichern und über Jahre hinweg planbar zu machen. Mit der Gründung der Stiftung stärkt die Bayerische Krebsgesellschaft die ambulante Krebsberatung vor Ort und ermöglicht langfristig den bedarfsgerechten Ausbau des Beratungsangebots. Dazu zählen auch die weitere Bereitstellung von zusätzlichen Fachkräften, die Flexibilisierung der Öffnungszeiten und ein Beratungsangebot am Uniklinikum Augsburg.

Wer die Arbeit der Krebsberatungsstelle für betroffene Menschen in der Region unterstützen und die Zukunft der Stiftung aktiv mitgestalten möchte, kann der Stiftung Augsburg gegen Krebs als Privatperson, als Körperschaft oder als Unternehmen durch Zustiftung oder eine eigene Namensstiftung helfen. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Alle Zuwendungen werden zur Erhöhung des Stiftungsvermögens verwendet. 2019 kamen der Krebsberatungsstelle Augsburg 7.153 Euro an Spenden zugute.

Zuwendungen an die Stiftung Augsburg gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto überwiesen werden:

**HAUS DER STIFTER - Stiftergemeinschaft  
der Stadtparkasse Augsburg**

**IBAN: DE03 7205 0000 0000 0781 21**

**Verwendungszweck: Stiftung Augsburg gegen Krebs**

### Stiftung Dachau gegen Krebs

Auch die Stiftung Dachau gegen Krebs gründeten wir 2016 als Förderstiftung der Bayerischen Krebsgesellschaft für die Region Dachau. Sie ist verankert in der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau.

Seit 2014 gibt es die Außensprechstunde Dachau der Psychosozialen Krebsberatungsstelle München der Bayerischen Krebsgesellschaft am HELIOS Amper-Klinikum Dachau. Sie bietet Betroffenen aus der Region während und nach Abschluss der Behandlung ein ambulantes psychosoziales Beratungsangebot für Fragen rund um die Erkrankung. Das Angebot ist eine Kooperation der Bayerischen Krebsgesellschaft mit dem Klinikum Dachau und dem Medizinischen Versorgungszentrum vor Ort und finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Die Außensprechstunde war als Pilotprojekt ursprünglich auf zwei Jahre angelegt. Nun kann sie mithilfe der Stiftung Dachau gegen Krebs langfristig erhalten werden. 2019 sind dafür 30.330 Euro an Spenden eingegangen.

Tatkräftig unterstützt wurden wir beim Stiftungsauftritt vom Landkreis Dachau und der Fördergesellschaft Landkreis Dachau AG (FLD), der Sparkasse Dachau, Professor Dirk Hempel vom Onkologischen Zentrum Dachau sowie Professor Horst-Günter Rau, Ärztlicher Direktor am HELIOS Amper-Klinikum Dachau. Sie ermöglichen durch ihr soziales Engagement und ihre Spenden den Erhalt der Außensprechstunde. Der Landkreis Dachau und die FLD spendeten einmalig 25.000 Euro als Anschubfinanzierung für die Stiftung Dachau gegen Krebs. Das HELIOS Amper-Klinikum Dachau und Professor Dirk Hempel spenden jährlich jeweils 10.000 Euro für die nächsten drei Jahre.

Ein besonders erfolgreicher Spendensammler ist Professor Horst-Günter Rau. Jährlich radelt er mit einer engagierten Gruppe zugunsten krebserkrankter Menschen. So kommt jedes Jahr eine bemerkenswerte Geldsumme als Spende zusammen.

Zuwendungen in Form von Spenden oder Zustiftungen an die Stiftung Dachau gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto überwiesen werden:

**Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau**

**IBAN: DE60 7005 1540 0280 1919 82**

**Verwendungszweck: Stiftung Dachau gegen Krebs,  
Spende oder Zustiftung**

## 6.1. Den Spendern gilt unser Dank!

Wir danken allen Institutionen, Stiftungen, Hilfswerken, Vereinen und Unternehmen sowie besonders allen privaten Spendern für ihre Unterstützung im Jahr 2019. Durch Ihre engagierte Unterstützung können wir durch unser Beratungsangebot die Lebensqualität von krebskranken Menschen in Bayern nachhaltig verbessern.



### Institutionen

Bayerische Bezirke, Freistaat Bayern, Kommunen, Deutsche Krebshilfe e.V., Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt, Bundesverband Prostatakrebselbsthilfe e.V., Paritätischer Wohlfahrtsverband, Sozialverband VdK Bayern



### Krankenkassen

AOK Bayern, ARGE Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern, BARMER GEK, BKK LV Bayern, DAK Bayern, IKK classic, KKH Allianz, Knappschaft, LKK, Techniker Krankenkasse, vdek LV Bayern



### Stiftungen, Hilfswerke, Fördervereine

Süddeutsche Zeitung Adventskalender, Stiftung ANTENNE BAYERN hilft, Bundespräsidialamt, C.H. Beck Stiftung GmbH, Bert-Fanselau-Stiftung, Cham Raiders, Dachau Thunders, Ingolstadt Dukes, Felix Burda Stiftung, DT Deutsche Stiftungstreuhand AG, Dr. Hans Feith und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung, Förderverein Krebskranker Region Ingolstadt e.V., Flüchtlingsfonds Augsburg, „Freude für alle“ der Nürnberger Nachrichten, Förderverein Kinderchancen e.V., Hans-Rosenthal-Stiftung, Härtefonds Ann Schneider für krebskranke Kinder, HAUS DER STIFTER der Stadtparkasse Augsburg, Hilfe für Nachbarn, Horst Ritzmann Stiftung, Förderverein Allgäuer Hilfsfonds e.V., Inner Wheel Hilfswerk Oberfranken e.V., Katholische Jugendstelle Nürnberg, Eles Kröner-Fesenius-Stiftung, Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung, Lions Club Hof, Lions Hilfswerk Erding e.V., Margarete Gradi-Stiftung, Marianne Strauß Stiftung, Oswald-Stiftung, Passauer Bürgerstiftung der Volksbank, Rotary Club Aschaffenburg-Schönbusch, Rotary Club Schweinfurt-Peterstirn, Dr. Hans und Elisabeth Scheidemandel Stiftung, Sparda-Bank Ostbayern, Stiftung Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe, Wohnungs- und Stiftungsamt der Stadt Augsburg, Theodor Triebenbacher Stiftung, TSV Eintracht Karlsfeld e.V., Stiftung Kartei der Not





## **Großspender (Privatpersonen)**

Dr. Ludwig Angermaier, Herbert Bach, Volker Baierl, Estela Behringer, Sigrun Benend, Susanne Bernhard, Hermann Bobinger, Reinhart Bubendorfer, Georg Dallmayer, Helga Frank, Professor Thomas Frenz, Sonja Feyrer-Schmid, Gregor Gauder, Annemarie Gerig, Bernhard Göbel, Werner Grossmann, Wolfgang und Cornelia Grossmann, Lotte Habermann-Klinge, Nicola von Hammerstein, Dr. Andreas Hartl, Bastian Hartwig, Horst Hiller, Huber Bau, Wilhelm Konzett, Monika Lermann, Peter Meier, Markus Mingo, Nicole Moraru, Margrit Nekouian, Renate Peppmüller, Albert Raith, Heinz-Peter Röhlein, Gerhard Roland, Professor Hannes Schedel, Irmgard Schmucker, Franz Schubert, Hannelore Steber, Doris Stiller, Rudolf Stromer, Richard und Renate Stuhlfelner, Regina Townsend, Ralf Tschöp, Franz Zanker



## **Großspender (Unternehmen)**

AMGEN GmbH, Unterstützungsfonds der AUDI AG, a+s DialogGroup GmbH, a+s production gmbh, Autohaus Unrecht Passau, Bankhaus Max Flessa KG, Tanzschule Dance & Fun, Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA, Brose GmbH, Celgene GmbH, Commerzbank München, CHP Campbell Hörmann, Drucktreff Schieber, Erivo Vermietungen GbR, EUROJET Turbo GmbH, HiPP GmbH & Co. Vertrieb KG, Georg Jensen GmbH, Horton Europe GmbH & Co. KG, Kaufmännische Schule Deggendorf, Klinik Bad Trissl GmbH, netcos GmbH, Optik Meister Eder, RADIO-LOG Passau, Riem Arcaden, Roche Pharma AG, ROHDE & SCHWARZ GmbH & Co. KG, Sandoz Hexal AG, SCHOKOLADE hilft IMMER GmbH, Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Sparda-Bank Passau, Stadtparkasse Aichach-Schrobenhausen, Testo Industrial Services GmbH, TOGAL-WERK AG München, UNSER RADIO Passau, Dr. Wieselhuber & Partner GmbH, Zizlsperger Apotheke am Messepark OHG

*Danke*

### 7.1. Jahresrechnung 2019

Das Jahr 2019 stand unter dem Aspekt vieler technischer Neuerungen, deren Umsetzung bis ins Jahr 2020 hineinreichen wird. So wurde eine Dokumentationssoftware für alle Krebsberatungsstellen eingeführt, der zentrale Server erneuert, um technisch auf den möglichst neuesten Stand zu kommen. Diese Investitionen beeinflussten 2019 die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung.

Erhöhte Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr einerseits und verminderte Einnahmen andererseits führten dazu, dass wir das Jahr mit einem Minus von 329.192 Euro abschlossen.

Auf der Seite der Finanzierung sanken die Einnahmen aus Kooperationen, Spenden und vor allem Nachlässen. Mit nur 280.700 Euro aus Erbmassen lagen wir deutlich hinter den letzten drei Jahren zurück. Insgesamt erhielten wir nur drei Bescheide, so wenig wie zuletzt 2015. Erbschaften sind nicht plan-

bar und können daher auch nur bedingt als feste Finanzierungssäule der Bayerischen Krebsgesellschaft angesehen werden.

Auch die Spendeneinnahmen sanken. Wir kämpfen zum einen darum, Neuspender zu gewinnen, was jedes Jahr schwieriger wird, zum anderen verändert sich auch der Spendenmarkt. Briefspenden werden in den jüngeren Zielgruppen nicht mehr so gut angenommen, Spenden über den digitalen Weg haben sich noch nicht als sichere Alternative etabliert. Dennoch starteten wir im Jahr 2019 eine digitale Strategie und haben eine Stelle für Online-Marketing geschaffen, um hier langfristig gut aufgestellt zu sein und die Entwicklung nicht zu verpassen.

Die Krankenkassen unterstützten weiterhin die Aktivitäten und Projekte sowohl der Bayerischen Krebsgesellschaft als auch der Selbsthilfegruppen nach §20h SGB V, die Reha-Sportgruppen sowie



# ZAHLEN UND FAKTEN

die Standorte Hof, Ingolstadt und Kempten im Rahmen eines Vertrags zur integrierten Versorgung. Die Summe belief sich insgesamt auf 324.447 Euro.

Erfreulicherweise verzeichneten wir bei den Bußgeldern den Eingang einer einzelnen Geldstrafe in Höhe von 150.000 Euro. Das führte zu einer Steigerung, die wohl leider einmalig bleiben wird.

Auf der Seite der Mittelverwendung sind die Ausgaben für die Krebsberatung gestiegen. Hier macht sich die Expansionsstrategie des Vorstands bemerkbar, im Hinblick auf die kommende Regelfinanzierung bereits an wichtigen Standorten in Form von Außensprechstunden aktiv zu werden. Zudem wurde für die Selbsthilfe mehr Geld in die Hand genommen: So feierten wir 2019 die 50. Fortbildung für Selbsthilfegruppenleiter in Augsburg mit einem großen Fest. Auch die vielen Benefizkonzerte und -projekte spiegeln sich in erhöhten Ausgaben wider. Außerdem verzeichnen die Kosten für den Verein einen Anstieg, da die Fixkosten für Datenschutz und IT-Sicherheit der Infrastruktur angewachsen sind. Hinzu kam, dass ein geerbtes Haus aufgrund schlechter Verkaufschancen um 150.000 Euro niedriger bewertet werden musste. Im Ganzen ergab die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ein Minus von 329.192 Euro mit einem Bilanzverlust von 222.069 Euro.

Insgesamt verbuchten wir Einnahmen in Höhe von 3.820.192 Euro. Diesen stehen Ausgaben von 4.149.384 Euro gegenüber für Krebsberatung, Selbsthilfe, finanzielle Unterstützung und den Verein.

Die finanzielle Unterstützung, die mithilfe der Bayerischen Krebsgesellschaft krebserkrankten Menschen in Geldnot zugutekam, betrug 211.435 Euro für 396 Personen. Davon kamen 146.611 Euro aus dem Härtefonds der Bayerischen Krebsgesellschaft, der sich aus Eigenmitteln speist in Höhe von 26.380 Euro und vielen zweckgebundenen Spenden aus Riem Arcaden Run, vom Laufteam EUROJET, Härtefonds Ann Schneider für krebserkrankte Kinder, Autohaus Unrecht Passau, von Huber Bau Passau, RADIO LOG, von der Kaufmännischen Berufsschule Deggendorf, von Sparda-Bank/Unser Radio Studio Passau sowie der Dr. Hans und Elisabeth Scheidemandel-Stiftung.

<b>Finanzierung 2019</b>	<b>€</b>
Öffentliche Zuschüsse	1.154.505,03
Deutsche Krebshilfe	158.655,52
DRV	22.353,20
Krankenkassen	324.446,80
Kooperationen	109.615,50
Spenden, Sponsoring	1.254.479,86
Mitgliedsbeiträge	52.089,00
Bußgelder	221.615,00
Nachlässe	280.700,79
Einnahmen aus Vermögen	193.914,46
Sonstiges	47.817,24
<b>Gesamt</b>	<b>3.820.192,40</b>

<b>Mittelverwendung 2019</b>	<b>€</b>
Krebsberatung	1.953.233,42
Selbsthilfe	436.319,54
Finanzielle Unterstützung	146.611,23
Projekte	50.939,95
PR für Projekte	244.624,87
Informationskampagnen und Mailing	336.652,99
Verein	920.546,55
Vermögensverwaltung	60.455,77
<b>Gesamt</b>	<b>4.149.384,32</b>

*Einnahmen und Mittelverwendung im Jahr 2019. Abweichungen zur Bilanz ergeben sich aufgrund unterschiedlicher Zuordnung von Kostenstellen und Konten.*

## **Die SüdTreu Süddeutsche Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

hat unseren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, geprüft und dazu unter dem 26. Juni 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



## Finanzielle Unterstützung 2019

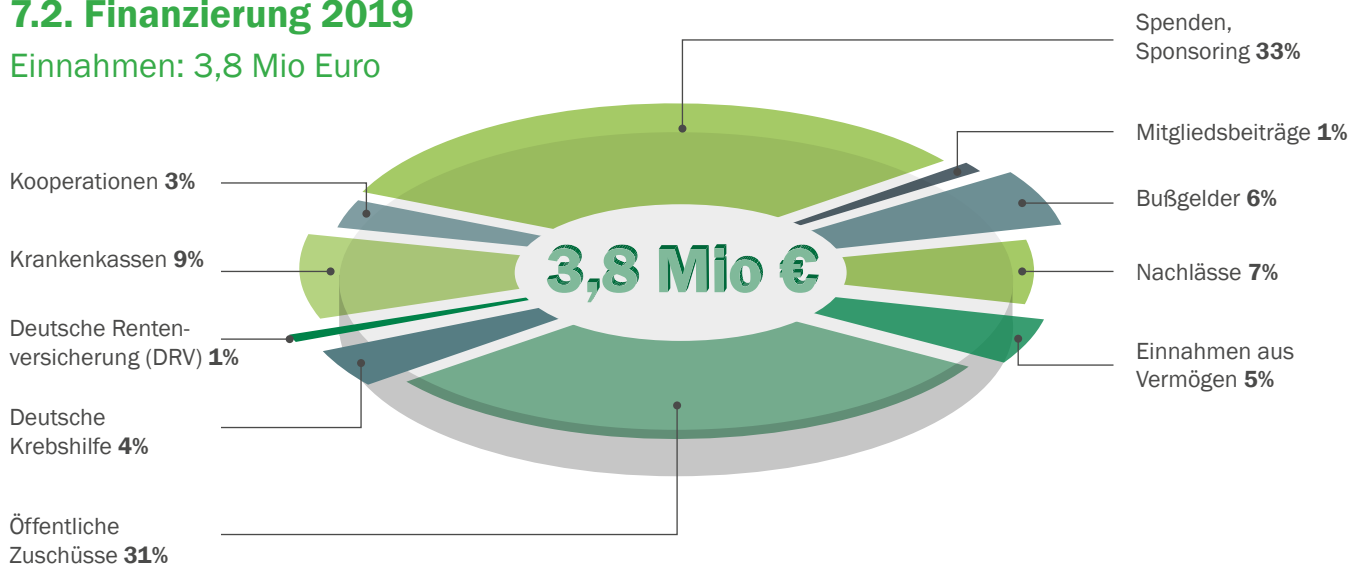
Mit 23.641 Euro unterstützten diverse kleine Förderer 64 Bedürftige in den Regionen. Dies waren unter anderem: Stiftungsamt der Stadt Augsburg, Förderverein Krebskranker Region Ingolstadt e.V., Flüchtlingsfonds Augsburg, Förderverein Kinderchancen Augsburg, Hilfe für Nachbarn Hof, Förderverein Allgäuer Hilfsfonds, „Freude für alle“ der Nürnberger Nachrichten, katholische Jugendstelle Nürnberg, Kröner-Stiftung, Hans-Rosenthal-Stiftung. Einige Gelder wurden auch direkt von den Förderern an die Betroffenen gezahlt.

Unterstützer	€	Anzahl
Antenne Bayern	66.904,00	37
Deutsche Krebshilfe	36.510,00	69
Diverse	23.641,00	64
Marianne Strauß Stiftung	1.800,00	2
Bundespräsidialamt	12.850,00	27
Felix Burda Stiftung	3.500,00	4
Bayerische Krebsgesellschaft	26.380,00	58
Süddeutsche Zeitung Adventskalender	22.750,00	63
Kartei der Not	1.050,00	3
Scheidemandel-Stiftung	14.400,00	18
Ausschließlich vermittelt	1.650,00	51
<b>Gesamt</b>	<b>211.435,00</b>	<b>396</b>



## 7.2. Finanzierung 2019

Einnahmen: 3,8 Mio Euro



**Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus dem geschäftsführenden Vorstand und den Beiräten. Er arbeitet ehrenamtlich und wurde am 30. November 2019 für die nächsten vier Jahre neu gewählt.**

## Geschäftsführender Vorstand

<b>Präsident:</b>	Prof. Dr. med. Günter Schlimok, Augsburg
<b>Vizepräsidentin:</b>	Sybille Giel, München
<b>Generalsekretär:</b>	Dr. med. Ludwig L. Lutz, München
<b>Schatzmeisterin:</b>	Petra Keller, München

## Rechnungsprüfer

- Stephan Freiherr von Fürstenberg, Olching
- Christiane Holland, München

## Sitzungstätigkeiten

Vorstandssitzung: 10.04.2019

2. Vorstandssitzung: 23.10.2019

Ordentliche Mitgliederversammlung: 30.11.2019

Hinzukommen regelmäßige Arbeitstreffen der Geschäftsführung mit dem geschäftsführenden Vorstand.

## Bayerische Krebsgesellschaft in Kürze:

69 Mitarbeiter, 1.946 Mitglieder,  
163 Selbsthilfegruppen

## Beisitzer

- Dr. med. Wolfgang Abenhardt, Gilching
- Reinhart Bubendorfer, München
- Prof. Dr. med. Wolfgang Caselmann, Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, München
- Prof. Dr. med. Christoph Clemm, München
- Prof. Dr. med. Reiner Hartenstein, Tutzing
- Prof. Dr. med. Volker Heinemann, Comprehensive Cancer Center (CCC), LMU-Krebszentrum München
- Dr. med. Pia Heußner, Onkologisches Zentrum Oberland, Klinikum Garmisch-Partenkirchen in Murnau
- Carole Imbert, Krebselbsthilfegruppe Marktredwitz
- Prof. Dr. med. Marion Kiechle, Frauenklinik am Klinikum rechts der Isar, München
- Prof. Dr. med. Oliver Kölbl, Universitätsklinikum Regensburg
- Peter Krase, Ressortdirektor Leistungsmanagement, AOK Bayern, München
- Dr. med. Thomas W. Kubin, Kliniken Südostbayern AG, Traunstein
- Birgit Mally-Blank, Krebselbsthilfegruppe DIE MUTMACHER, Bamberg
- Prof. Dr. med. Horst-Günter Rau, München
- Monika Rossmann, Selbsthilfegruppe Königsbrunn
- PD Dr. med. Michael Sandherr, niedergelassener Onkologe, Weilheim
- Prof. Dr. med. Michael Schoenberg, München
- Prof. Dr. Martin Trepel, II. Medizinische Klinik, Universitätsklinikum Augsburg
- PD Dr. med. Ursula Wandl, München
- Prof. Dr. med. Martin Wilhelm, Klinikum Nürnberg der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

**„Gitta“ – Brigitte Häuser**  
(03.11.1924 – 10.02.2020)

Bei unserer jährlichen Fortbildungstagung für Selbsthilfegruppenleiter in Augsburg nehmen sich alle Teilnehmer am Ende immer an die Hand und singen gemeinsam ein Abschiedslied, in dem es am Schluss heißt: *„Reicht Euch zum Abschied jetzt die Hand, wir wollen Freunde sein!“*

Genau das beschreibt das wunderbare Wirken von Brigitte Häuser in der Bayerischen Krebsgesellschaft. Mit ihrem breiten Lachen und den großen warmen Augen konnte sie, auch ohne ein Wort zu sagen, Zuneigung schenken. Sie sorgte gemeinsam mit zwei Mitstreiterinnen dafür, dass die Wiege der Selbsthilfebewegung der Bayerischen Krebsgesellschaft in Augsburg stand, denn sehr früh hatte sie erkannt, dass Selbsthilfe nicht nur Struktur, sondern auch Konzept und praxisbezogene Inhalte braucht.

Und um diese Inhalte kümmerte sie sich als gelernte Sozialarbeiterin. Dieses professionelle Angebot – damals noch im kleinen Rahmen, aber einzigartig in Bayern – war so gefragt, dass jede Veranstaltung ausgebucht war. Im Oktober 1979 fand die erste dreitägige Fortbildung für Selbsthilfegruppenleiter in Augsburg statt. Über viele Jahrzehnte prägte sie das Seminar mit zahlreichen innovativen Ideen, Praxisbezug und menschlicher Zuwendung. Parallel dazu leitete sie noch dazu eine eigene Gruppe und probierte dort Formen der Interaktion aus, die heute selbstverständlich erscheinen, vor 40 Jahren aber geradezu revolutionär waren.

Neben der Selbsthilfegruppe und den umfangreichen Fortbildungsangeboten war Brigitte Häuser auch ein Garant für die Entwicklung der Psychosozialen Krebsberatung in der Bayerischen Krebsgesellschaft. Wenn Ehrenamt und professionelles Team so eng und vertrauensvoll zum Wohle aller Krebspatienten und ihren Angehörigen zusammenarbeiten, dann ist das ein Schatz und ein Segen für alle Betroffenen.

Brigitte Häuser hat schon sehr früh erkannt: Selbsthilfe verändert die Gesellschaft, aber die Gesellschaft verändert auch die Selbsthilfe! In der Bayerischen Krebsgesellschaft hat sie über Jahrzehnte hinweg so viel Gutes bewirkt und in Bewegung gesetzt, dass wir sie als Mensch und als Ideengeberin nie vergessen werden. Sie ist sprichwörtlich immer ein Stück vorausgegangen – fachlich und menschlich.

**Professor Dr. med. Hannes Schedel**  
(05.05.1960 – 14.04.2020)

Die Bayerische Krebsgesellschaft trauert um sein Mitglied und langjährigen Förderer Professor Dr. med. Hannes Schedel. Er verstarb am 14. April 2020 während der Corona-Pandemie im Alter von 59 Jahren auf tragische Weise an den Folgen einer COVID-19-Infektion. Professor Schedel leitete mit der Schedel-Klinik in Kellberg eine der größten onkologischen Reha-Kliniken in Bayern. Er war ein großer Verfechter der sprechenden Medizin und des Zuhörens. Sein jahrzehntelanges *„Kümmern und da sein“* für Menschen mit Krebs, aber auch für alle, die Krebskranke durch diese schwere Zeit professionell oder ehrenamtlich begleiten, war vorbildlich. In seiner Rehabilitationsklinik im niederbayerischen Kellberg durften wir oft mit unseren Seminaren für Sozialrecht zu Gast sein. Wir danken Professor Schedel für seine langjährige Unterstützung und sein soziales Engagement. Er hinterlässt eine große Lücke in der Bayerischen Krebsgesellschaft.





### Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden der Bayerischen Krebsgesellschaft (Stand November 2020)

#### **Psychosoziale Krebsberatung Aschaffenburg**

Bodelschwinghstraße 10C, 63739 Aschaffenburg  
Tel. 06021 - 438 -3410  
Fax 06021 - 438 -2140  
aschaffenburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

#### **Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg**

Schießgrabenstraße 6, 86150 Augsburg  
Tel. 0821 - 90 79 19 -0  
Fax 0821 - 90 79 19 -20  
kbs-augsburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

#### **Außensprechstunde in Augsburg:**

Interdisziplinäres Cancer Center (ICCA)  
im Klinikum Augsburg, Zentrale Anlaufstelle  
des ICCA für Krebspatienten (1. Stock)  
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg  
Tel. 0821 - 400 -3434

#### **Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bamberg**

Geyerswörthstr. 2, 96047 Bamberg  
Telefon 0951 - 30 10 84 00  
kbs-bamberg@bayerische-krebsgesellschaft.de

#### **Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bayreuth**

Maximilianstraße 52 - 54, 95444 Bayreuth  
Tel. 0921 - 150 30 -44  
Fax 0921 - 150 30 -46  
kbs-bayreuth@bayerische-krebsgesellschaft.de

#### **Außensprechstunde in Coburg:**

Sozialverband VdK (2. Stock)  
Mohrenstraße 38, 96450 Coburg

#### **Außensprechstunde in Kronach:**

Haus des VdK  
Am Flügelbahnhof 5a, 96317 Kronach

Anmeldungen für die Sprechstunden  
in Coburg und Kronach  
Dienstag bis Freitag (9.00 bis 12.00 Uhr) über die  
Krebsberatungsstelle in Bayreuth:  
Tel. 0921 - 150 30 44

Freitags auch direkt über Coburg möglich:  
Tel. 09561 - 61 39 952  
coburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

#### **Psychosoziale Krebsberatungsstelle Hof**

Klostertor 2, 95028 Hof  
Tel. 09281 - 540 09 -0  
Fax 09281 - 540 09 -29  
kbs-hof@bayerische-krebsgesellschaft.de

#### **Außensprechstunde in Marktredwitz**

MAKmit- Die Bürgerinformationsstelle  
Egerstraße 2, Zimmer 16, 95615 Marktredwitz  
Sprechzeiten Fr 08.00 bis 16.30 Uhr  
Tel. 09281 - 54 009 0  
marktredwitz@bayerische-krebsgesellschaft.de

#### **Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ingolstadt\***

Levelingstraße 102/3. OG, 85049 Ingolstadt  
Tel. 0841 - 220 50 76 -0  
Fax 0841 - 220 50 76 -20  
kbs-ingolstadt@bayerische-krebsgesellschaft.de

#### **Außensprechstunde in Pfaffenhofen a.d. Ilm:**

Caritas-Zentrum  
Ambergerweg 3, 85276 Pfaffenhofen

#### **Außensprechstunde in Eichstätt:**

Caritas-Sozialstation  
Weißenburger Straße 17, 85072 Eichstätt

#### **Psychosoziale Krebsberatungsstelle Kempten - Allgäu\***

Kronenstraße 36/2. OG, 87435 Kempten  
Tel. 0831 - 52 62 27 -0  
Fax 0831 - 52 62 27 -99  
kbs-kempten@bayerische-krebsgesellschaft.de

#### **Außensprechstunde in Kaufbeuren:**

Klinikum Kaufbeuren  
Dr.-Gutermann-Straße 2, 87600 Kaufbeuren

#### **Außensprechstunde in Lindau:**

Landratsamt Lindau  
Bregenzer Straße 35, 88131 Lindau

## **Außensprechstunde in Memmingen:**

Caroline-Rheineck-Haus der Diakonie Memmingen  
Rheineckstraße 14, 87700 Memmingen

## **Außensprechstunde in Mindelheim:**

Kreisklinik Mindelheim  
Bad-Wörishofer-Straße 44, 87719 Mindelheim

## **Psychosoziale Krebsberatungsstelle München**

Nymphenburger Straße 21a, 80335 München  
Tel. 089 - 54 88 40 -21, -22, -23  
Fax 089 - 54 88 40 -40  
kbs-muenchen@bayerische-krebsgesellschaft.de

## **Außensprechstunde in Dachau:**

HELIOS Amper-Klinikum Dachau  
Krankenhausstraße 15, 85221 Dachau  
Tel. 08131 - 76 -4782  
dachau@bayerische-krebsgesellschaft.de

## **Außensprechstunde in Königsdorf:**

in den Räumen von blut.eV,  
Hauptstraße 26, 82549 Königsdorf  
Tel. 08179 - 51 89 993  
koenigsdorf@bayerische-krebsgesellschaft.de

## **Außensprechstunde in Landshut:**

Gesundheitszentrum, Klinikum Landshut gGmbH  
Robert-Koch-Straße 1, 84034 Landshut  
Tel. 0871 - 698 -3588  
landshut@bayerische-krebsgesellschaft.de

## **Außensprechstunde in Murnau:**

Klinikum Garmisch-Partenkirchen GmbH  
Onkologisches Zentrum Oberland  
Prof.-Küntschers-Straße 8, 82418 Murnau  
Tel. 08841 - 48 -3699  
murnau@bayerische-krebsgesellschaft.de

## **Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nürnberg**

Mariatorgraben 13, 90402 Nürnberg  
Tel. 0911 - 49 53 3  
Fax 0911 - 49 34 23  
kbs-nuernberg@bayerische-krebsgesellschaft.de

## **Psychosoziale Krebsberatungsstelle Passau**

Kleiner Exerzierplatz 14, 94032 Passau  
Tel. 0851 - 720 19 -50  
Fax 0851 - 720 19 -52  
kbs-passau@bayerische-krebsgesellschaft.de

## **Psychosoziale Krebsberatungsstelle am Klinikum Passau**

Innstraße 76, 94032 Passau  
Tel. 0851 - 53 00 22 68  
Fax 0851 - 53 00 29 66  
kbs-klinikum-passau@bayerische-krebsgesellschaft.de

## **Psychosoziale Krebsberatungsstelle Regensburg**

Landshuter Straße 19, 93047 Regensburg  
Tel. 0941 - 599 97 -83  
Fax 0941 - 599 97 -84  
kbs-regensburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

## **Außensprechstunde in Amberg:**

Caritasverband Amberg, Dreifaltigkeitsstr. 3  
92224 Amberg  
Tel. 09621 - 47 55 72  
amberg@bayerische-krebsgesellschaft.de

## **Außensprechstunde in Cham:**

Altenstadterstr. 1, 93413 Cham  
Tel. 09971 - 404 99 94  
cham@bayerische-krebsgesellschaft.de

## **Psychosoziale Krebsberatungsstelle am Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt**

Gustav-Adolf-Straße 8, 97422 Schweinfurt  
Tel. 09721 - 720 22 90  
krebsberatung@leopoldina.de

## **Psychosoziale Krebsberatungsstelle Würzburg**

Ludwigstraße 22, 97070 Würzburg  
Tel. 0931 - 28 06 -50  
Fax 0931 - 28 06 -70  
kbs-wuerzburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

\*gefördert durch die Deutsche Krebshilfe e.V.

# 10. BROSCHÜREN ZUM BESTELLEN (Stand: September 2020)

Bitte beachten Sie: Unsere Broschüren sind bayernweit kostenfrei zu bestellen. Versendungen außerhalb Bayerns finden nur in Ausnahmefällen statt. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Anzahl	Ich/Wir möchten folgende Broschüren bestellen:
	<b>Aktiv bei Krebs. Regeneration und Stärkung für Körper – Seele – Geist</b> , 1/2020
	<b>Angehörige – wie wir mit unseren Gefühlen und Schwächen umgehen können</b> , 04/2017
	<b>Fatigue – wenn Müdigkeit quälend wird</b> , 05/2018
	<b>Geriatrische Onkologie – der ältere Patient</b> , 12/2016
	<b>Hautkrebs. So schützen Sie sich</b> (Präventionsflyer), 05/2015
	<b>HPV und Krebs – humane Papillomviren. Krebs als Infektionskrankheit</b> , 01/2019
	<b>Keine Angst vor Brustkrebs! Was Sie wissen sollten</b> , 07/2014
	<b>Komplementärmedizin – Informationen über anerkannte Methoden</b> , 04/2019
	<b>Nebenwirkungen der Tumorthherapie – Hilfe zur Selbsthilfe</b> , 09/2017
	<b>Neutropenie. Unerwünschte Begleiterscheinung der Chemotherapie</b> , 01/2006
	<b>Patientenleitlinie Darmkrebs im frühen Stadium</b> , DKG
	<b>Patientenleitlinie Darmkrebs im fortgeschrittenen Stadium</b> , DKG
	<b>Patientenratgeber: Dem Krebs keine Chance</b> , 10/2016
	<b>Patientenratgeber: Brustkrebs</b> , 01/2014
	<b>Patientenratgeber: Gynäkologische Tumoren</b> , 07/2016
	<b>Patientenratgeber: Lungenkrebs</b> , 02/2018
	<b>Patientenratgeber: Hautkrebs</b> , 11/2012
	<b>Patientenratgeber: Prostatakrebs</b> , 09/2014
	<b>Psychoonkologie – was ist das genau?</b> , 12/2016
	<b>Vererben und Gutes bewirken. Wie Sie mit Ihrem Testament ...</b> , 07/2019
	<b>Vital durch den Tag mit Obst und Gemüse</b> , 07/2018
	<b>Was Kindern und Jugendlichen hilft, wenn Eltern an Krebs erkranken</b> , 05/2019 <input type="checkbox"/> deutsch <input type="checkbox"/> englisch <input type="checkbox"/> russisch <input type="checkbox"/> türkisch
	<b>ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.</b> Faltblatt der Bayerischen Krebsgesellschaft

## Absender/in:

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

## Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft  
 IBAN: DE02 7002 0500 0007 8017 00  
 BIC: BFSWDE33MUE

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung durch eine Spende. Spenden sind steuerbegünstigt.**



- Herausgeber** Bayerische Krebsgesellschaft e.V., Nymphenburger Straße 21a, 80335 München  
Tel. 089 - 54 88 40 -0, Fax 089 - 54 88 40 -40  
www.bayerische-krebsgesellschaft.de
- Verantwortlich für den Inhalt** Markus Bessler, Gabriele Brückner, Geschäftsführung  
bessler@bayerische-krebsgesellschaft.de  
brueckner@bayerische-krebsgesellschaft.de
- Redaktion** Cornelia Gilbert M.A., Pressereferentin  
gilbert@bayerische-krebsgesellschaft.de
- Lektorat** Reinhild Karasek M.A.  
mail@rkarasek.de
- Layout & Druck** Drucktreff Harald Schieber, www.drucktreff.de
- Redaktionsschluss** November 2020
- Bildnachweise** **Adobe Stock:** Titel, S. 2, 5, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15 16, 24, 26, 28, 29, 32, 33, 40, 49, 53, 54, 55, 57, 59; **Augsburger Allgemeine/Marcus Merk:** S. 4 (Prof. Dr. med. Günter Schlimok); **Bayerische Krebsgesellschaft:** S. 4 (Gabriele Brückner, Markus Bessler), S. 21 (Mosaikgruppe), S. 23 (Augsburger Erbvortrag), S. 31 (Thementage Neuburg), S. 38 (YES! App), S. 38 (SunPass), S. 39 (Dankbrief), S. 40 (Witt-Weiden-Spende), S. 41 (Augsburger Frauenlauf), S. 47 (Giving Tuesday), S. 48 (Aktion Gaumenfreude); **Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege:** S. 30 (Auszeichnung „Weißer Engel“); **Alexandra Burger:** S. 39 (Weihnachtsbacken); **Drucktreff.de:** S. 25 (Wortwolke); **Ingo Dumreicher:** S. 27 (Selbsthilfegruppenleiter); **Gesundheitswelt Chiemgau:** S. 42 (Chiemseeauf); **Goodwin graphicdesign, info@goodwingraphicdesign.de:** S. 6 & S. 17 (Bayernkarte), S. 29 (Café der Begegnungen), nach S. 32 (Spendeneinleger), S. 33 (Gestaltung Broschüren), S. 34 (Ausstellung); **Ralf Gottschall:** S. 43 (Benefizveranstaltung „IG Spur 1“); **Birgit Greger:** S. 41 (Markus Mingo); **Horton Europe GmbH & Co. KG:** S. 42 (Horton Europe); **Marco Igel:** S. 44/45 (Riem Arcaden Run); **Simona Kehl:** S. 20 (20 Jahre Krebsberatung Passau); **Andreas Kempe:** S. 46 (Footballteams); **KISS Mittelfranken:** S. 29 (Preisverleihung Victoria-Gruppe); **Mammographie Screening Niederbayern:** S. 48 (Spendenaktion Mammographie-Screening); **Daniel Mikolsevic:** S. 46 (Cham Raiders); **Moni's Fotostübchen Güntersleben:** S. 22 (Patiententag Würzburg); **Offenes Atelier für Menschen mit Krebs:** S. 20 (Aquarellbild); **Radiolog Passau:** S. 47 (Bright Light Charity Party); **Christian Reger:** S. 36/37 (Krebspatienten-Preis), S. 50/51 (Benefizkonzert); **RHODE & Schwarz GmbH & Co. KG:** S. 40 (Bike4health-Aktion); **Herfried Sandner:** S. 47 (Dachau Thunders); **Michael J. Müller www.samplay.de:** S. 33 (Youtube-Kanal); **Daniel Schäfer:** S. 48 (Weihnachtskonzert); **Wolfgang Schulz:** S. 34 (Von Kelchen und Faltern); **Andreas Steeger:** S. 35 (Krebs-Informationstag); **Tumorzentrum München:** S. 34 (Münchner Patiententag); **Carolin Volk:** S. 22 (Nürnberger Gesundheitsgespräch).

## Spendenkonto

**Bank für Sozialwirtschaft**

**BIC: BFSWDE33MUE**

**IBAN: DE02 7002 0500 0007 8017 00**

 **BAYERISCHE  
KREBSGESELLSCHAFT**

**Bayerische Krebsgesellschaft e.V.** | Nymphenburger Straße 21a  
80335 München | Tel. 089 - 54 88 40 -0 | Fax 089 - 54 88 40 -40  
info@bayerische-krebsgesellschaft.de  
**www.bayerische-krebsgesellschaft.de**

[www.facebook.com/bayerische.krebsgesellschaft](https://www.facebook.com/bayerische.krebsgesellschaft)  
[www.instagram.com/bayerischeckrebsgesellschaft/](https://www.instagram.com/bayerischeckrebsgesellschaft/)